

DEUTSCHE UEBERSEEISCHE BANK

GRÜNDUNGSJAHR 1886

Jahresbericht

1936



● Niederlassungen der
DEUTSCHEN UEBERSEEISCHEN BANK

unter der Firma:

Banco Alemán Transatlántico
 in Argentinien, Chile, Peru, Uruguay, Spanien

Banco Allemão Transatlantico
 in Brasilien

DEUTSCHE UEBERSEEISCHE BANK

GRÜNDUNGSJAHR 1886

Jahresbericht

1936

TAGESORDNUNG

für die

Mittwoch, den 30. Juni 1937, vormittags 11 Uhr,

in unseren Geschäftsräumen

Berlin NW 7, Friedrichstraße 103,

stattfindende

ordentliche Generalversammlung.

1. Vorlegung des Geschäftsberichts für 1936.
 2. Beschlußfassung über die Feststellung der Bilanz und des Gewinn- und Verlustkontos per 31. Dezember 1936, über die Verwendung des Überschusses, über die Vergütung an den Aufsichtsrat sowie über die Entlastung des Vorstands und Aufsichtsrats.
 3. Wahlen zum Aufsichtsrat unter Festsetzung seiner Mitgliederzahl.
 4. Wahl von Bilanzprüfern.
-

Aufsichtsrat:

- Gustaf Schlieper**, Mitglied des Vorstandes der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft, Berlin, Vorsitzender.
- Oswald Rösler**, Mitglied des Vorstandes der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft, Berlin, stellvertretender Vorsitzender.
- Dr. Peter Brunswig**, i. Fa. C. G. Trinkaus, Düsseldorf.
- Dr. jur. Alfred Busemann**, Direktor der Fried. Krupp Aktiengesellschaft, Essen.
- Dr. h. c. August Diehn**, Generaldirektor der Deutsches Kalisyndikat G. m. b. H., Berlin.
- Dr. Dr.-Ing. E. h. Hugo Eckener**, Vorsitzender der Gesellschafter der Luftschiffbau-Zeppelin G. m. b. H., Friedrichshafen a. B.
- John Eggert**, Vorsitzender des Vorstandes der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Hamburg.
- Gustav Hardt**, Kommerzienrat, i. Fa. Hardt & Co., Berlin.
- Paul Henrichs**, Mitglied des Vorstandes der Firma Carl Zeiss, Jena.
- Dr.-Ing. E. h. Hermann Reyss**, Mitglied des Vorstandes der Siemens-Schuckertwerke A.-G., Berlin.
- Ricardo W. Staudt**, Generalkonsul, Buenos Aires.
- Dr. jur. h. c. Fritz Thyssen**, Preußischer Staatsrat, Mülheim-Ruhr.
- Fritz Wintermantel**, Mitglied des Vorstandes der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft, Berlin.

Vorstand:

- Walther Graemer.**
- Willy Härter**, stellvertretendes Mitglied.
- Ludwig Kraft**, „ „

Direktoren der Niederlassungen:

Berlin: Abteilungsdirektoren: **Bernhard Croissant, Walther Lachmann, Franz Metz, Alfred Russell, Urban Schlüter.**

Argentinien

Buenos Aires: **Alfred Herrmann** (gleichzeitig Direktor sämtlicher argentinischen Filialen).
Stellvertretend: **Paul Petersen, Jorge Schmidt, Rudolf Schnaubert.**
Córdoba: **Alfred Bürklin.**
Rosario de Santa Fé: **Alfred Metzger.**

Brasilien

Rio de Janeiro: **Wilhelm Schmitt, Hermann Sthamer,** (gleichzeitig Direktoren sämtlicher brasilianischen Filialen). Stellvertretend: **Richard Bamberger.**
Bahia: **Curt Richter.**
Curitiba: **Hans Möller.**
Porto Alegre: **Johannes Naumann.**
Santos: **Walter Wolff.**
São Paulo: **Martin Spremberg.** Stellvertretend: **Edgar Cramer, Bernhard Pritze.**

Chile

Valparaiso: **Hans Kratzer, Ernst Mundt** (gleichzeitig Direktoren sämtlicher chilenischen Filialen).
Antofagasta: Geschäftsführer: **Heinz Wichmann.**
Concepción: **Wilhelm Kamp.**
Santiago: **Wilhelm Haase.**
Temuco: **Hans Bonert.**
Valdivia: Geschäftsführer: **Erich Karcher.**

Peru

Lima: **Albrecht Seeger** (gleichzeitig Direktor der Filiale Arequipa). Stellvertretend:
Manuel Moncloa y Ordóñez (gleichzeitig stellvertretender Direktor der Filiale Arequipa).
Arequipa: **Fritz Volkert.**

Uruguay

Montevideo: **Otfried Dürnhöfer.** Stellvertretend: **Jost Tegtmeyer.**

Spanien

Barcelona: **Richard Welsch** (gleichzeitig Direktor sämtlicher spanischen Filialen).
Stellvertretend: **Josef Euwens,** (gleichzeitig stellvertretender Direktor sämtlicher spanischen Filialen), **Blas Huete y Carrassó.**
Madrid: **Leonhard Dangers, Wilhelm Ullmann** (gleichzeitig stellvertretende Direktoren sämtlicher spanischen Filialen).
Sevilla: **Josef Euwens.**

General-Revisor der Bank: **Karl Estag.**

Bericht des Vorstandes.

Das Jahr 1936 brachte für unser Institut am 2. Oktober die Wiederkehr des Tages, an dem die Deutsche Ueberseeische Bank vor fünfzig Jahren gegründet wurde. Wir haben durch eine zu diesem Tage herausgegebene Festschrift dargelegt, welche Entwicklung unsere Bank in dem verflossenen halben Jahrhundert genommen hat, wie sie die Aufgaben, die ihr bei ihrer Gründung gestellt wurden, durch gute und schlechte Zeiten hindurch erfüllen konnte und wie sie sich darüber hinaus gerade in der heutigen Lage Deutschlands als unentbehrlicher Faktor für den deutschen Außenhandel, besonders mit Südamerika, erweist. Auch im verflossenen Jahre hat die Bank sich mit aller Energie den aus- und einfuhrfördernden Aufgaben widmen können.

Auf den für Deutschland so wichtigen südamerikanischen Rohstoffmärkten hat sich die Belebung des Welthandels besonders bemerkbar gemacht. Die schlechten Welternten der letzten Jahre und die lebhaftere Investitionstätigkeit der großen Industrieländer der Welt haben ein stetes Anziehen aller Preise für Rohstoffe und landwirtschaftliche Erzeugnisse verursacht und damit für die Ausfuhr der südamerikanischen Staaten Erlöse gebracht, die eine starke Erhöhung der Kaufkraft der betreffenden Volkswirtschaften bedeuten. Dadurch wird nicht nur die Lage der einzelnen Staatsfinanzen günstig beeinflusst, sondern auch die Einfuhrmöglichkeiten werden gesteigert und wirken somit ihrerseits wiederum belebend auf den Welthandel. Welchen Nutzen die einzelnen Volkswirtschaften daraus ziehen konnten, haben wir in den angefügten Länderberichten näher dargelegt. Zusammenfassend können wir feststellen, daß sich in allen Ländern unseres überseeischen Arbeitsgebietes diese aufsteigende Linie verfolgen läßt.

Wir halten es für unerläßlich, daß Deutschland trotz der guten Inlands-Konjunktur sich auch in Zukunft seinen Anteil an der Belieferung der südamerikanischen Märkte sichert. Der Sinn des zweiten Vierjahresplanes ist nicht etwa der, durch den intensiven Ausbau unserer heimischen Rohstoffgrundlage und Neuschaffung synthetischer Grundstoffe für die industrielle Tätigkeit unsere deutsche Wirtschaft in ihrer Gesamtheit unabhängig von der Weltwirtschaft zu machen, also auf ein autarkisches Ziel hinzuarbeiten, sondern er bedeutet, wie häufig aus berufenem Munde erklärt worden ist, eine Hilfsstellung für die ungestörte Weiterentwicklung unserer Volkswirtschaft, bis eines Tages die Welt eingesehen hat, daß die dauernde Gesundung der Wirtschaften aller Länder nur erreicht werden kann durch Einschaltung der jetzt künstlich ferngehaltenen Schuldnerländer in einen allgemeinen ungehinderten Güteraustausch.

Wir sind überzeugt, daß die Erstarkung der heimischen Rohstoffherzeugung diesen Vorgang beschleunigen wird. Wir sind uns aber ebenso bewußt, daß die Anstrengungen, unsere Ausfuhr zu steigern, um die vermehrte Einfuhr unentbehrlicher Rohstoffe zu ermöglichen, von jedem mit unverminderten Kräften fortgesetzt werden müssen.

Daß diese Bemühungen von Erfolg sein können, zeigt die Ausfuhr des vergangenen Jahres nach den latein-amerikanischen Ländern. Dank der Bemühungen aller beteiligten Kreise wurde die Ausfuhrziffer des Jahres 1935 in Höhe von RM 390,8 Millionen im Jahre 1936 auf RM 508,5 Millionen, also um 30 % gesteigert. Der systematische Ausbau des Verrechnungsverkehrs mit den Ländern des südamerikanischen Kontinents hat nicht wenig zu diesem erfreulichen Ergebnis beigetragen.

Unsere Bank hat es sich angelegen sein lassen, bei den sich aus der Durchführung des Verrechnungs-Verkehrs ergebenden Finanzierungen im weitesten Maße mitzuwirken. Sie hat häufig mit großen Beträgen Vorfinanzierungen vornehmen müssen, um ein Stocken der Rohstoffbezüge zu verhindern. Nach den uns vorliegenden Ziffern hat der Anteil unseres Instituts an der geldlichen Abwicklung der Rohstoffbezüge Deutschlands aus den Ländern unseres überseeischen Filialgebietes, die sich nicht nur über die deutschen, sondern auch über eine Reihe ausländischer Banken vollzieht, weiter zugenommen.

Das Ergebnis aus der gesteigerten Tätigkeit der Zentrale und der Filialen ist trotz der stark anwachsenden Unkosten befriedigend gewesen, und der Gewinn des abgelaufenen Geschäftsjahres hätte uns in den Stand gesetzt, im Jubiläumsjahre der Bank mit der Ausschüttung einer Dividende wieder zu beginnen, wenn nicht die traurigen Ereignisse in Spanien alle Berechnungen über den Haufen geworfen hätten. Der Ausbruch des Bürgerkrieges in Spanien im Juli des Jahres 1936 hat die Tätigkeit unserer beiden Niederlassungen in Barcelona und Madrid fast völlig lahmgelegt. Die Filiale Sevilla ist zwar durch die kriegerischen Wirren nicht nur nicht in Mitleidenschaft gezogen, sondern sie arbeitet sogar mit steigendem Erfolge. Ihr Wirkungskreis ist aber ein beschränkter und reicht in seiner Bedeutung bei weitem nicht an das Arbeitsfeld heran, das jene anderen beiden Stellen besaßen. Es ist heute noch unmöglich, festzustellen, welche Verluste der Bürgerkrieg den Niederlassungen bringen wird; auf jeden Fall werden sie nicht unbedeutend sein.

Der Betriebsgewinn des abgelaufenen Geschäftsjahres stellt sich nach Abzug der Abschreibungen und Rückstellungen, die wieder vorweg erfolgt sind, und einschließlich des Vortrages von RM 1.739.763,27 auf RM 4.537.529,75. Mit Rücksicht auf die Ereignisse in Spanien sahen wir uns veranlaßt, von obigem Gewinn einen Betrag von RM 2.500.000,— zur Deckung von dort bestehenden Risiken zu verwenden, nachdem unsere spanischen Niederlassungen erkennbare Ausfälle schon am 31. Dezember abgeschrieben hatten.

Wir schlagen vor, von dem Überschuß von RM 2.037.529,75 an den Pensions- und Unterstützungsfonds RM 200.000,— zu überweisen, ferner als Entschädigung für die Mitglieder des Aufsichtsrats RM 30.734,55 festzusetzen und den verbleibenden Gewinn von RM 1.806.795,20 auf neue Rechnung vorzutragen.

Zu den einzelnen Positionen der Bilanz, die wie immer zu den Tageskursen vom 31. Dezember des Berichtsjahres in Reichsmark umgerechnet sind, bemerken wir folgendes:

Die Zunahme der „Schatzwechsel“ um rund RM 4.400.000,— ist in der Hauptsache auf in Argentinien hereingenommene kurzfristige Abschnitte zurückzuführen, die jederzeit leicht verkäuflich sind.

Unser „Bestand an bei der Reichsbank und ausländischen Zentralnotenbanken beleihbaren Wertpapieren“ hat eine weitere Steigerung erfahren.

Die „Konsortialbeteiligungen“ sind, wie gewohnt, vorsichtig in die Bilanz eingestellt.

Der Zugang auf dem Konto „Dauernde Beteiligungen“ erklärt sich in der Hauptsache durch Übernahme weiterer Aktien der chilenischen und peruanischen Staatsbank auf Grund gesetzlicher Vorschriften.

Die Verminderung der Position „Bankgebäude“ ist durch Abschreibungen bedingt.

Der sich bilanzmäßig gegenüber dem Vorjahre ergebende Rückgang des „Sonstigen Grundbesitzes“ ist durch Verkäufe von Liegenschaften in Argentinien und Brasilien entstanden.

Das „Konto für schwebende Währungsdifferenzen“ auf der Aktivseite wird am 31. Dezember 1936 mit RM 16.380.433,50 ausgewiesen, welchem Beträge auf der Passivseite wie bisher bilanzmäßige Reserven in Höhe von RM 17.000.000,— gegenüberstehen. Die Verminderung des Sollsaldo auf dem Konto für schwebende Währungsdifferenzen von RM 17.000.000,— auf RM 16.380.433,50 ist auf Kursbesserungen zurückzuführen.

Bei der Passivposition „Übergangsposten der Zentrale und Filialen untereinander“ handelt es sich um in alter Rechnung erteilte Zahlungsaufträge, deren Weiterverrechnung zwischen Zentrale und Filialen erst nach dem Bilanzstichtage erfolgen konnte.

An „Geschäfts- und Betriebsausstattung“ ergaben sich im Berichtsjahre Zugänge von RM 145.893,73, die wie üblich über Handlungskostenkonto abgeschrieben wurden.

Unsere Haftung aus der Zeichnung bzw. Übernahme noch nicht vollgezahlter Wertpapiere beläuft sich auf rund RM 503.000,—.

Für eigene und leihweise beschaffte, auf Grund gesetzlicher Vorschriften bei öffentlichen Stellen hinterlegte Werte bestehen Eventualverbindlichkeiten in Höhe von RM 998.000,— bzw. RM 158.000,—.

Unsere Barliquidität stieg von 20,3% Ende 1935 auf 24,5% Ende 1936. Der Kassenbestand, die Guthaben auf Reichsbank-Giro- und Postscheckkonten sowie bei ausländischen Noten- und Abrechnungsbanken, die fälligen Zins- und Dividendenscheine, die bei der Reichsbank und ausländischen Zentralnotenbanken rediskontierbaren Wechsel und Schatzwechsel und die bei diesen Banken beleihbaren Wertpapiere beliefen sich auf 55,0% unserer gesamten Verpflichtungen gegenüber 48,2% Ende 1935.

Für 1936 betragen die Gesamtbezüge des Vorstandes (3 Mitglieder) und die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats (13 Mitglieder) RM 170.125,— bzw. RM 30.734,55.

Die Gesamtzahl unserer Betriebsmitglieder belief sich am Ende des Berichtsjahres auf 2245 (gegen 2153 Ende 1935), wovon 273 (246) auf die Zentrale und 1972 (1907) auf die Zweigniederlassungen im Auslande entfallen.

Die Schwierigkeiten des überseeischen Bankgeschäftes und der lebhafteste Geschäftsgang haben im Berichtsjahre abermals große Anforderungen an die Arbeitskraft und Arbeitsfreude der Gefolgschaftsmitglieder bei der Zentrale und bei den Filialen gestellt. Mit Dank und mit Anerkennung stellen wir fest, daß unsere Gefolgschaftsmitglieder diesen Ansprüchen mit großer Hingabe und mit regem Eifer entsprochen haben. Der Erfolg einer im Auslande und besonders in überseeischen Ländern tätigen Bank beruht in hohem Maße auf der freudigen Mitarbeit eines gründlich durchgebildeten Personals. Wir pflegen bewußt das kameradschaftliche Verhältnis zu unseren Mitarbeitern und widmen der für uns so wichtigen Frage der Heranbildung eines geeigneten Nachwuchses unsere dauernde Aufmerksamkeit.

Die Verbundenheit mit unseren Gefolgschaftsmitgliedern hier und bei den Filialen kam in besonders schöner Weise bei den Feiern des fünfzigjährigen Bestehens unserer Bank zum Ausdruck. Es war uns eine Freude, aus diesem Anlaß an die Gefolgschaftsmitglieder der Zentrale und aller Filialen eine Jubiläums-Gratifikation in Höhe eines Monatsgehältes zu verteilen. Darüber hinaus haben wir für die im Berichtsjahre geleistete Mehrarbeit höhere Gratifikationen zur Auszahlung gebracht.

In Krankheits- und Notfällen ließen wir unseren Gefolgschaftsmitgliedern bereitwillig unsere Hilfe angedeihen und suchten sie besonders wirksam dadurch zu gestalten, daß wir, wo es nottat, schnell eingriffen.

Weitere wirtschaftliche Erleichterungen genießen unsere Beamten durch Kasinos und ähnliche Einrichtungen, die bei der Zentrale und einzelnen größeren Filialen bestehen.

Bei der Erstellung von Eigenheimen halfen wir durch die Bewilligung von Hypotheken- oder Zwischenkrediten.

Für die sprachliche Fortbildung der jungen bei der Zentrale tätigen Übersee-Anwärter sorgen wir durch kostenlose Erteilung von Sprachunterricht. Jungen Beamten unserer ausländischen Filialen vermitteln wir eine Tätigkeit bei der Zentrale, um sie mit dem deutschen Wirtschaftsleben und der deutschen Sprache bekanntzumachen.

Wir möchten an dieser Stelle mit besonderer Anteilnahme derjenigen unserer Gefolgschaftsmitglieder gedenken, die infolge des spanischen Bürgerkrieges im Laufe des Berichtsjahres gezwungen waren, die Stätte ihrer Tätigkeit zu verlassen und damit einstweilen einen Wirkungskreis aufzugeben, der für viele von ihnen die Arbeit eines Lebens bedeutete. Wir haben es als unsere Pflicht angesehen, für den Unterhalt dieser Kameraden in der Heimat zu sorgen.

Auch den an Ort und Stelle verbliebenen spanischen Angestellten unserer Bank danken wir für den Pflichteifer, mit dem sie trotz der Erschwerungen durch den Bürgerkrieg den Geschäftsbetrieb unserer spanischen Filialen im Rahmen der bestehenden einengenden Bestimmungen aufrechtzuerhalten sich bemühen.

Es wurden ernannt:

in Buenos Aires: Herr Alfred Herrmann zum Direktor sämtlicher argentinischen Filialen,
Herr Rudolf Schnaubert zum stellvertretenden Direktor der Filiale Buenos Aires,
in Montevideo: Herr Jost Tegtmeyer zum stellvertretenden Direktor der Filiale Montevideo,
in Barcelona: Herr Josef Euwens zum stellvertretenden Direktor sämtlicher spanischen Filialen.

Über unsere verschiedenen Arbeitsgebiete geben die Länderberichte und die daran angeschlossenen statistischen Aufzeichnungen näheren Aufschluß. Im Hinblick auf die Vorgänge in Spanien haben wir von einem Bericht über dieses Land Abstand nehmen müssen.

Berlin, im Juni 1937.

Der Vorstand der Deutschen Ueberseeischen Bank

Graemer.

Härter.

Kraft.

*

*

*

Die vom Vorstande vorgelegte Jahresbilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung ist gemäß § 262a H.G.B. von der Deutschen Treuhand-Gesellschaft, Berlin, geprüft und in Ordnung befunden worden. Der Aufsichtsrat hat deren Bericht nichts hinzuzufügen und schließt sich den Anträgen des Vorstandes an.

Berlin, im Juni 1937.

Der Aufsichtsrat

Schlieper.

Bilanz
und
Gewinn- und Verlust-Rechnung.

Bilanz der Deutschen

am 31.

Aktiva

	Reichsmark		Reichsmark	
Barreserve				
a) Kassenbestand	10.091.864	13		
b) Guthaben auf Reichsbankgiro- und Postscheckkonto	1.081.145	97		
c) Guthaben bei ausländischen Noten- und Abrechnungsbanken	26.671.173	07	37.844.183	17
Fällige Zins- und Dividendenscheine			42.771	40
Schecks			237.639	20
Wechsel				
a) Wechsel (mit Ausschluß von b bis d)	30.646.128	86		
b) eigene Akzepte	—	—		
c) eigene Ziehungen	197.429	64		
d) rediskontfähige eigene Wechsel der Kunden an die Order der Bank	12.293.482	83	43.137.041	33
Von der Gesamtsumme sind rediskontierbar:				
1. bei der Reichsbank	RM 7.631.260,93			
2. bei ausländischen Zentralnotenbanken	„ 26.495.914,—		4.659.502	56
Schatzwechsel				
davon sind rediskontierbar:				
1. bei der Reichsbank	RM 496.111,11			
2. bei ausländischen Zentralnotenbanken	„ 365.362,13			
Eigene Wertpapiere				
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Länder	2.815.206	—		
b) sonstige verzinsliche Wertpapiere	9.114.606	47		
c) börsengängige Dividendenwerte	88.776	29		
d) sonstige Wertpapiere	747.863	66	12.766.452	42
Von der Gesamtsumme sind beleihbar:				
1. bei der Reichsbank	RM 3.318.281,—			
2. bei ausländischen Zentralnotenbanken	„ 8.489.234,89			
Konsortialbeteiligungen			406.991	32
Kurzfristige Forderungen unzweifelhafter Bonität und Liquidität gegen Kreditinstitute			21.127.799	78
davon sind täglich fällig (Nostroguthaben)	RM 14.001.761,99			
Forderungen aus Report- und Lombardgeschäften gegen börsengängige Wertpapiere			80.217	25
Vorschüsse auf verfrachtete oder eingelagerte Waren				
a) Rembourskredite	3.844.294	84		
b) sonstige kurzfristige Kredite gegen Verpfändung bestimmt bezeichneter marktgängiger Waren	3.127.675	66	6.971.970	50
Schuldner				
a) Kreditinstitute	818.788	11		
b) sonstige Schuldner	52.333.689	46	53.152.477	57
In der Gesamtsumme enthalten:				
1. gedeckt durch börsengängige Wertpapiere	RM 3.941.524,16			
2. gedeckt durch sonstige Sicherheiten	„ 25.663.015,84			
Dauernde Beteiligungen einschl. der zur Beteiligung bestimmten Wertpapiere			803.430	22
davon Beteiligungen bei anderen Kreditinstituten	RM 722.053,22			
Zugänge	RM 100.793,36			
Bankgebäude			13.760.000	—
Sonstiger Grundbesitz				
Zugänge	RM 109.850,44			
Abgänge	„ 712.426,43		1.628.390	05
Geschäfts- und Betriebsausstattung			1	—
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen			179.921	02
Konto für schwebende Währungsdifferenzen*)			16.380.433	50
			RM 213.179.222	29

*) betrifft die rechnungsmäßige Entwertung der Dotationskapitalien der Filialen.

In den Aktiven sind enthalten:

Forderungen an abhängige Unternehmen und Konzernunternehmen (einschließlich der unter den Indossamentsverbindlichkeiten enthaltenen)	6.969.391	51
Anlagen im Sinne des § 17 Abs. 1 des Reichsgesetzes über das Kreditwesen (Aktien sowie nicht zum Handel an deutschen — und ausländischen — Börsen zugelassene Schuldverschreibungen)	837.640	98
Anlagen nach § 17 Abs. 2 des Reichsgesetzes über das Kreditwesen (Dauernde Beteiligungen, Bankgebäude und sonstiger Grundbesitz)	16.191.820	27

Der Vorstand der Deutschen

Graemer.

Ueberseeischen Bank, Berlin

Dezember 1936

Passiva

	Reichsmark		Reichsmark	
Gläubiger				
a) seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite	291.047	24		
b) sonstige im In- und Ausland aufgenommene Gelder und Kredite (Nostroverpflichtungen)	3.334.097	13		
c) Einlagen deutscher Kreditinstitute	RM 3.317.291,65			
d) sonstige Gläubiger	„ 139.922.324,74		143.239.616	39
Von der Summe c) + d) entfallen auf:				
1. jederzeit fällige Gelder	RM 80.103.918,63			
2. feste Gelder und Gelder auf Kündigung	„ 63.135.697,76			
Von 2. werden durch Kündigung oder sind fällig:				
a) innerhalb 7 Tagen	RM 3.672.237,90			
b) darüber hinaus bis zu 3 Monaten	„ 44.250.305,32			
c) darüber hinaus bis zu 12 Monaten	„ 14.985.044,26			
d) über 12 Monate hinaus	„ 228.110,28			
Verpflichtungen aus der Annahme gezogener Wechsel			1.552.366	28
Aktienkapital			36.000.000	—
Gesetzliche Reserven nach § 11 des Reichsgesetzes über das Kreditwesen			7.000.000	—
Valutaausgleichsfonds			10.000.000	—
Pensions- und Unterstützungs-Fonds			1.610.098	47
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen			2.118.925	21
Uebergangsposten der Zentrale und Filialen untereinander			5.995.541	82
Reingewinn				
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.739.763	27		
Gewinn 1936	297.766	48	2.037.529	75
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Garantieverträgen (§ 261, b HGB)	RM 14.482.276,61			
Eigene Indossamentsverbindlichkeiten				
a) aus weiterbegebenen Bankakzepten	RM 18.366.343,80			
b) aus sonstigen Rediskontierungen	„ 2.957.438,82			
	RM 21.323.782,62			
			RM 213.179.222	29

In den Passiven sind enthalten:

Verbindlichkeiten gegenüber abhängigen Unternehmen und Konzernunternehmen (einschließlich Indossamentsverbindlichkeiten)	1.159.466	25
Gesamtverpflichtungen nach § 11 Abs. 1 und § 16 des Reichsgesetzes über das Kreditwesen (Gläubiger, Akzepte und Uebergangsposten der Zentrale und Filialen untereinander)	154.412.668	86
Gesamtes haftendes Eigenkapital nach § 11 Abs. 2 des Reichsgesetzes über das Kreditwesen	38.426.361	70

Ueberseeischen Bank

Härter.

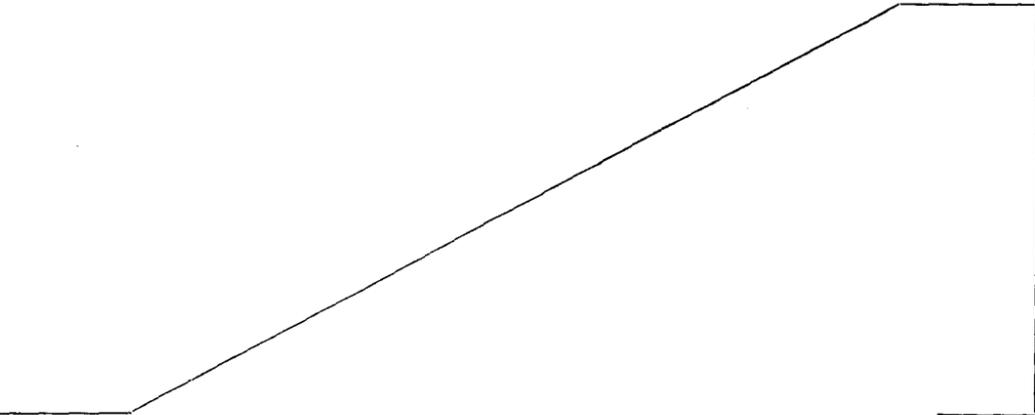
Kraft.

Gewinn- und am 31.

Soll		Reichsmark	
Personalaufwendungen	RM 6.356.803,33		
Ausgaben für soziale Zwecke, Wohlfahrtseinrichtungen und Pensionen	„ 1.019.220,33		
Steuern und Abgaben	„ 1.752.340,51		
Sonstige Handlungskosten	„ 1.694.383,—	10.822.747	17
<hr/>			
Betriebsgewinn einschließlich Gewinnvortrag	RM 4.537.529,75		
davon verwendet als:			
Deckung für Risiken in Spanien		2.500.000	—
Überschuß		2.037.529	75
<hr/>			
	RM	15.360.276	92

Der Vorstand der Deutschen
Graemer.

Verlust-Rechnung Dezember 1936

	Reichsmark		Haben
Gewinn-Vortrag aus dem Jahre 1935	1.739.763		27
Zinsen, Gebühren und Gewinn aus Wechseln, Wertpapieren usw., abzüglich Rückzinsen auf in 1937 fällige Wechsel	13.620.513		65
			
<hr/>			
	RM	15.360.276	92

Ueberseeischen Bank
Härter. Kraft.

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Bank sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung in Berlin, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht den gesetzlichen Vorschriften. Die vorliegenden, von den Filialdirektoren unterschriebenen, von uns nicht geprüften Filial-Bilanzen sind in die Bücher der Zentrale rechnerisch richtig übernommen worden.

Berlin, im Juni 1937

Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Horschig ppa. Mühlendorf
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Länderberichte.

Argentinien.

Politisch ist das Jahr 1936 für Argentinien völlig ruhig verlaufen. Die Wirtschaft hat besonders in den letzten Monaten des Berichtsjahres eine kräftige Belebung erfahren. Die Staatsfinanzen befinden sich in ausgezeichneter Verfassung, und die zuversichtliche Beurteilung der künftigen Entwicklung des Landes hat sich gegen Ende des Jahres in einer Bewertung der argentinischen Währung an den internationalen Märkten ausgewirkt.

Staatsfinanzen

Das berichtigte Etatsgesetz für das Haushaltsjahr 1936 rechnet mit Einnahmen und Ausgaben von 944,8 Millionen Papierpesos. Im Vorschlag für 1937 sind Einnahmen und Ausgaben mit 983,3 Millionen Papierpesos ausgeglichen, welcher Betrag 127,9 Millionen Aufwendungen für öffentliche Arbeiten einschließt.

Die Konvertierung der öffentlichen Schuld wurde im Berichtsjahr erfolgreich fortgesetzt. Eine im November zur Ablösung von 6%igen Titeln in New York zum Kurse von 92,50 aufgelegte 4½%ige Staatsanleihe von nom. US\$ 23.500.000 war wenige Minuten nach Beginn der offiziellen Zeichnung um ein Vielfaches überzeichnet. Im gleichen Monat wurde bekanntgegeben, daß eine weitere 6%ige Dollaranleihe, von der noch US\$ 35.820.500 im Umlauf waren, durch Bar-Rückzahlung zu pari getilgt wird. Von der im Oktober 1935 genehmigten 4½%igen inneren Anleihe von 100 Millionen Papierpesos hat die Regierung die restlichen 50 Millionen durch ein Konsortium, dem auch unsere Bank angehörte, in den Monaten Februar bis Mai 1936 schlank untergebracht. Kurz vor Jahresschluß konnte die Regierung zur Finanzierung öffentlicher Arbeiten mit der Emission einer 4%igen inneren Anleihe von 100 Millionen Papierpesos beginnen, die durch die argentinische Zentralbank in kurzer Zeit bei steigenden Kursen freihändig begeben wurde. Die im Laufe des Jahres vorgenommenen Konversionen verschiedener Provinzanzleihen waren gleichfalls ein voller Erfolg.

In den letzten Dezembertagen wurde bekanntgegeben, daß die Verhandlungen zwischen der Nationalregierung und dem Ferrocarril Central Córdoba über den Verkauf des dieser Gesellschaft gehörenden Bahnnetzes von 1.960 km Meterspur ihren Abschluß gefunden haben. Der Kaufpreis beträgt £-Sterling 9½ Millionen, wovon der überwiegende Teil in 4%igen Schuldverschreibungen zahlbar ist. In der Gesetzesvorlage, die dem Kongreß zugeleitet wurde, ersucht die Regierung gleichzeitig um die Ermächtigung zum Ankauf bzw. zur Enteignung der dem Ferrocarril Provincia de Santa Fé gehörenden Strecke Rafaela/San Cristobal. Der Ankauf der Central Córdoba Bahn und der angegebenen Verbindungsstrecke ist insofern von einschneidender Bedeutung für Argentinien, als die im Norden des Landes vorhandenen Staatsbahnlinien nunmehr eigene und direkte Verbindung mit der Bundeshauptstadt und Rosario erhalten, und die Staatsbahnverwaltung die Tarife im Verkehr mit Rosario, Córdoba und Tucumán ganz nach ihren Gesichtspunkten gestalten kann.

Zentralbank

Die Zentralbank hat im Laufe des Jahres ihre Gold- und Devisenbestände im Ausland erheblich erhöhen können, so daß sich das Deckungsverhältnis trotz beträchtlicher Zunahme des Notenumlaufs weiter verbesserte, wie folgende Gegenüberstellung zeigt:

	31. 12. 1936		31. 12. 1935
Goldbestand im Inlande	Papier-\$ 1.224.418.000		Papier-\$ 1.224.418.000
Gold- und Devisenbestände			
im Auslande	„ 303.247.000	„	129.274.000
Notenumlauf	„ 1.093.928.000	„	981.755.000
Notendeckung	139,65 %		137,88 %
Notendeckung einschl. Sichtverpflichtungen	92,80 %		80,11 %.

Wechselkurs

Das Kursverhältnis von Papierpesos 15,— für £-Sterling 1.— für ablieferungspflichtige Exportdevisen war während des ganzen Berichtsjahres unverändert. Der Importkurs, der in den Monaten Januar bis November nur geringe Schwankungen gezeigt hatte, wurde durch eine Verfügung des Finanzministers vom 10. Dezember von Papierpesos 17,— auf Papierpesos 16,— für £-Sterling 1.— herabgesetzt. Veranlassung zu dieser Ermäßigung bildete die Kursentwicklung am freien Markt. In den ersten Julitagen wurde das £-Sterling noch mit Papierpesos 18,77 notiert und damit der ungünstigste Stand des Jahres erreicht. Von diesem Zeitpunkt an wies der Peso ständig eine feste Tendenz auf und notierte Anfang Oktober 17,60 für das £-Sterling. Es bedurfte in der Folge der Intervention der Zentralbank, um einer weiteren Befestigung entgegenzuarbeiten. Als am 2. Dezember die Zentralbank unter dem Druck eines großen Angebots ihre Interventionskäufe einstellte, ging der Kurs auf Papierpesos 17,—, um kurz darauf nach der Änderung des offiziellen Kurses bis auf Papierpesos 16,10 zu fallen. Auf dieser Basis, auf der erneut Interventionskäufe der Zentralbank erfolgten, schloß das £-Sterling am Jahresende.

Geldmarkt

Die Geldflüssigkeit hat während des ganzen Jahres angehalten; sie wurde verstärkt durch den Kapitalzustrom aus dem Auslande und erreichte zeitweilig einen seit Jahren nicht gekannten Grad. Der Status der Banken zeigt folgendes Bild:

		31. 12. 1936		31. 12. 1935
Anlagen	Papier-\$	2.230.568.000	Papier-\$	2.090.205.000
Depositen	„	3.542.320.000	„	3.419.461.000
Kasse	„	1.240.084.000	„	1.124.236.000.

Effektenmarkt

Infolge der Geldflüssigkeit war der Effektenmarkt während des ganzen Jahres außergewöhnlich aufnahmefähig. Der Banco Hipotecario Nacional konnte im Februar und im September 1936 neue Serien der 5%igen Cédulas Hipotecarias Argentinas über insgesamt nominell 100 Millionen Papierpesos auf den Markt bringen. Die festverzinslichen Werte, von denen hauptsächlich Crédito Argentino Interno und Provinzanleihen gefragt wurden, hatten fast durchweg starke Kurserhöhungen zu verzeichnen. Auch der sonst stets vernachlässigte Aktienmarkt fand in den letzten Monaten wieder stärkere Beachtung.

Außenhandel

Während am Ende des ersten Halbjahres der Gesamtwert der Ausfuhr und auch der Ausfuhrüberschuß beträchtlich unter den Ziffern des Vorjahres lagen, hat die günstige Gestaltung im zweiten Halbjahr allmählich eine Verschiebung zu Gunsten des Berichtsjahres mit sich gebracht, wie nachstehender Vergleich erkennen läßt:

		Ausfuhr:	Einfuhr:	Ausfuhr-Überschuß:
1936	Papier-\$	1.652.449.000	1.116.711.000	535.738.000
1935	„	1.569.349.000	1.174.981.000	394.368.000
1934	„	1.438.029.000	1.109.932.000	328.097.000.

Der höhere Ausfuhrertrag ist in erster Linie auf stärkere Verladungen von Mais und Erzeugnissen der Viehzucht zurückzuführen.

Das Handels- und Verrechnungsabkommen mit Deutschland wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1937 um ein weiteres Jahr verlängert.

Zahlungseinstellungen

Das Jahr 1936 brachte eine neue Abnahme der Zahlungseinstellungen. Die Passiven beliefen sich auf:

1936	Papier-\$	71.000.000
1935	„	93.000.000
1934	„	126.000.000.

Ackerbau

Für die Landwirtschaft begann das Jahr 1936 unter wenig günstigen Vorzeichen. Die Getreide-, insbesondere die Weizen-Ernte 1935/36 war weit unter dem Durchschnitt der letzten Jahre geblieben, und auch das Leinsaat-Ergebnis zeigte gegenüber dem Vorjahr einen starken Rückgang. Infolge der schlechten Ernten auf der nördlichen Halbkugel wurden aber die argentinischen Erzeugnisse im zweiten Halbjahr stark gefragt, so daß durch bessere Preise und vor allem durch schlanken Absatz der im ganzen guten Maisernte ein Ausgleich erzielt werden konnte.

An die durch die Dürre des Jahres 1935 geschädigten Landwirte ließ die Nationalregierung 36.000 Tonnen Weizen und 17.000 Tonnen Leinsaat als Saatgut abgeben, deren Gegenwert bis nach Einbringung der neuen, bis dahin der Regierung verpfändeten Ernte gestundet wurde. Die neue Getreide- und Leinsaat-Ernte ist im allgemeinen gut ausgefallen, abgesehen von Teilen der Provinz Córdoba, in denen die Landwirte durch Trockenheit einen Totalverlust erlitten haben.

Auf Grund der günstigen Entwicklung der Weltmarkt-Getreidepreise wurde Anfang Dezember der amtliche Mindestpreis für Weizen und Leinsaat aufgehoben. Einige Wochen später erfolgte auch die Aufhebung des Mindestpreises für Mais neuer Ernte.

Von der M a i s - Rekordanbaufläche des Erntejahres 1935/36 von 7,6 Millionen ha wurden infolge der durch Dürre und Heuschrecken eingetretenen Schäden nur 5,1 Millionen ha abgeerntet. Der Ernteertrag von 10,1 Millionen Tonnen war um rund 12 % niedriger als im Vorjahr. Dagegen erreichte die Ausfuhr im Jahre 1936 Rekordziffern; sie war mit Abladungen von 8,4 Millionen Tonnen um rund 19 % und mit einem Erlös von 444 Millionen Pesos um 38 % höher als im Vorjahr. Die Anbaufläche für 1936/37 wird auf 6,5 Millionen ha geschätzt. Die Pflanzungen haben in verschiedenen Gebieten unter Trockenheit gelitten; die neue Ernte wird von amtlicher Seite auf 9,4 Millionen Tonnen geschätzt.

Die geringe W e i z e n - Ernte 1935/36 von nur 3,9 Millionen Tonnen hatte eine Verminderung der Weizenausfuhr gegenüber 1935 um etwa 59 % zur Folge. Der Ausfuhrwert blieb jedoch dank der günstigeren Preisgestaltung um nur 38 % unter der Vorjahresziffer. Der Ertrag der Weizenernte 1936/37 wird auf 6,7 Millionen Tonnen, und die für 1937 zur Ausfuhr verfügbare Menge, unter Berücksichtigung von 2,7 Millionen Tonnen für Saatgut und heimischen Konsum, auf 4,0 Millionen Tonnen geschätzt gegen nur 1,9 Millionen Tonnen für 1936.

Die L e i n s a a t - Ernte brachte 1936 mit 1,5 Millionen Tonnen einen um 25 % geringeren Ertrag als im Vorjahr. Trotz eines Rückganges der Verschiffungen um über 16 % entsprach aber der Erlös annähernd den Ziffern von 1935. Die neue Ernte wird auf 1,9 Millionen Tonnen geschätzt.

Die B a u m w o l l - Erzeugung erfuhr im Berichtsjahr einen weiteren Aufstieg; sie betrug 81.000 Tonnen Faser gegen 64.000 Tonnen im Vorjahr. Die Ausfuhr stellte sich wert- und mengenmäßig um mehr als ein Drittel höher als 1935. Im neuen Erntejahr 1936/37 haben die Kulturen unter Trockenheit und Heuschrecken gelitten. Nach der zweiten amtlichen Ernteschätzung wird ein Ertrag von nur 53.000 Tonnen erwartet.

Zur Verbesserung der noch immer ungünstigen Lage des W e i n b a u s wird die Nationalregierung der „Junta Reguladora de Vinos“ 50 Millionen Pesos zur Verfügung stellen, aus welcher Summe Entschädigungen für auszureißende Weinpflanzungen bezahlt werden sollen. Obwohl der Absatz weiter gesteigert werden konnte, bezifferten sich die

Bestände Ende 1936 auf 4,7 Millionen hl gegen 4,6 Millionen hl Ende 1935. Die Junta Reguladora ist ermächtigt, bis zu 15 % der Weinerzeugung von 1937 gegen Vergütung der Herstellungskosten aus dem Markt zu nehmen.

Die Z u c k e r - Erzeugung weist im Berichtsjahr mit 435.000 Tonnen eine Steigerung um 11 % gegenüber dem Vorjahre auf. Der Bestand stellte sich am Jahresende auf 276.000 Tonnen.

Viehwirtschaft

Infolge genügender Niederschläge befanden sich die Viehweiden fast überall in sehr guter Verfassung. Da auch das Vieh von Seuchen verschont blieb und die Viehpreise Nutzen ließen, können die Viehzüchter auf ein gutes Jahr zurückblicken. Die F l e i s c h - Ausfuhr hat mit 586.000 Tonnen im Werte von 267 Millionen Papierpesos eine leichte Steigerung gegenüber dem Vorjahre erfahren. Der Anteil Deutschlands an der argentinischen Gefrierfleisch-Ausfuhr hat sich gegenüber 1935 von 4.435 Tonnen auf 23.720 Tonnen gehoben. Kurz vor Jahresende machte sich im Zusammenhang mit dem Abschluß des neuen Handelsvertrages mit England, durch den Einfuhrzölle für das argentinische Fleisch von etwa 20 % des Wertes festgesetzt wurden, eine etwas pessimistischere Stimmung geltend. Im Januar 1937 verfügte die argentinische Regierung, daß die durch den Zoll benachteiligte Fleischindustrie bzw. die Viehzüchter aus dem Kursgewinnfonds gewisse Zuwendungen zum Teilausgleich der durch den Zoll bedingten Preisnachlässe erhalten.

Im H ä u t e - Geschäft setzte in der zweiten Jahreshälfte eine starke Belebung ein, so daß die Läger bei kräftig ansteigenden Preisen nahezu ganz geräumt wurden. Bei gegenüber dem Vorjahr etwa gleichgebliebener Ausfuhrmenge stieg der Erlös um über 18 %.

Das W o l l - Geschäft entwickelte sich im Berichtsjahr recht günstig. Um die Jahresmitte waren bereits 90 % der Schur 1935/36 zu durchschnittlich um 10 % höheren Preisen als im Vorjahr verkauft. Der größte Teil der Restbestände wurde in den folgenden Monaten für japanische Rechnung aus dem Markt genommen. Auch für die Schur 1936/37 wurden bereits im vierten Quartal des Berichtsjahres ungewöhnlich große Vorverkäufe abgeschlossen, wobei starke Nachfrage aus den Vereinigten Staaten für grobe Kreuzungswollen festzustellen war. Die Preise zeigten während des ganzen Jahres mit nur geringen Unterbrechungen steigende Tendenz.

Forstwirtschaft

Während sich die Ausfuhr von Quebracho-Extrakt mit 176.000 Tonnen auf der Höhe des Vorjahres halten konnte, sind die Verschiffungen von Quebracho-Blöcken beträchtlich zurückgegangen. Die unter dem Schutze des Exportabkommens erzielten Preise ließen den Fabrikanten guten Nutzen.

Petroleum

Die R o h ö l - Förderung erreichte im Berichtsjahre mit 2,46 Millionen cbm den bisherigen Höchststand. Der Anteil der staatlichen Quellen an der Gesamtausbeute hat sich gegenüber dem Vorjahr von 41,5 % auf 46,4 % erhöht.

Ein um die Jahreswende zwischen den staatlichen Petroleumwerken (Yacimientos Petrolíferos Fiscales) und der Standard Oil Company geschlossenes Abkommen betreffend Übernahme der gesamten Anlagen dieser Gesellschaft wurde vom Kongreß nicht innerhalb der im Vertrag vorgesehenen Zeitspanne genehmigt, was zum Rücktritt der Standard Oil vom Vertrage führte.

Industrie

Die einheimische Industrie war in allen Branchen gut, teilweise sogar sehr gut beschäftigt. Vielfach sind Erweiterungen der Betriebe und Verbesserungen der Fabrikationsmethoden vorgenommen worden.

Brasilien.

Die brasilianische Bundesregierung hat den im Anschluß an die November-Unruhen des Jahres 1935 verhängten Kriegszustand mit Billigung des Parlaments während des ganzen Berichtsjahres aufrechterhalten. Diese Maßnahme hat dazu beigetragen, daß die Stetigkeit der Verhältnisse gewahrt blieb und die Wirtschaft eine erfreuliche Entwicklung nehmen konnte. Ein nicht leicht zu lösendes Problem liegt in der trotz aller behördlichen Bemühungen weiter fortgeschrittenen Teuerung, die sich jetzt auch bei den Gegenständen des täglichen Bedarfs empfindlich bemerkbar macht.

In den letzten Monaten des Berichtsjahres ist die Frage der Präsidentschafts-Nachfolge stärker in den Vordergrund getreten. Die Neuwahl soll am 3. Januar 1938 stattfinden, doch ist bereits jetzt eine rege Tätigkeit der politischen Kreise bemerkbar.

Staatsfinanzen

Durch erhöhte Einnahmen und gleichzeitige Einschränkung der Ausgaben hat das Haushaltsjahr 1935 statt des erwarteten etatmäßigen Fehlbetrages von 506.000 Contos überraschenderweise nur ein Defizit von 149.000 Contos gebracht. Nach dem endgültigen Ergebnis des Staatshaushaltes für 1936 ist auch dieses Jahr sehr günstig verlaufen und hat anstelle des veranschlagten Fehlbetrages von über 300.000 Contos nur mit einem Defizit von 99.000 Contos abgeschlossen. Der nach einer Abänderung vom Bundespräsidenten genehmigte Voranschlag für 1937 sieht

bei Einnahmen von	3.218.466 Contos
und Ausgaben von	<u>3.710.661 „</u>
einen Fehlbetrag von	492.195 Contos

vor. Zur Deckung des Defizits ist die Regierung zu Kreditoperationen ermächtigt worden mit dem ausdrücklichen Hinweis, daß hierunter nicht die Ausgabe von Papiergeld zu verstehen ist.

Die Zinsbedienung der Auslandsanleihen nach dem Aranha-Plan erfolgte pünktlich. Da dieser Plan im März 1938 abläuft, muß im Laufe des Jahres 1937 eine neue Lösung für die Regelung der brasilianischen Auslandsanleihen gefunden werden. Die Fühlungnahme mit den Gläubigerstaaten soll bereits begonnen haben. Mit einer ungekürzten Wiederaufnahme des Anleihendienstes dürfte allerdings trotz der gebesserten Lage Brasiliens vorläufig nicht zu rechnen sein, zumal die Abtragung der in den letzten Jahren hinzugekommenen „Auf-tauungs-Anleihen“ eine erhebliche zusätzliche Belastung der Devisenbilanz darstellt.

Für die Entschuldungsaktion zu Gunsten der Landwirtschaft (Reajustamento Economico) hat die Regierung bei der großen Anzahl noch unerledigter Anträge neben den bereits früher bewilligten 500.000 Contos noch weitere 250.000 Contos in Apolices zur Verfügung stellen müssen, und auch dieser Betrag wird nach Ansicht von Fachkreisen vermutlich nicht ausreichen.

Notenumlauf

Der Papiergeld-Umlauf erfuhr im Berichtsjahr eine neue Ausweitung um 462.703 Contos auf 4.029.845 Contos. Die Erhöhung ist zum Teil auf den Umtausch von alten Noten der Stabilisierungskasse, im wesentlichen aber auf Anforderungen der Rediskontabteilung des Banco do Brasil beim Schatzamt zurückzuführen. Das Portefeuille der Rediskontabteilung enthielt am Jahresende ca. 600.000 Contos, wohl in der Hauptsache Wechsel des Departamento Nacional do Café.

Wechselkurs

In der Devisenbewirtschaftung haben sich nennenswerte Veränderungen im Berichtsjahr nicht ergeben. Die amtliche Kursfestsetzung, die ab Ende August 1934 auf Grundlage des französischen Franken erfolgte, wird seit

der Ende September 1936 eingetretenen Franken-Abwertung nunmehr in Anlehnung an den Dollar vorgenommen. Die Kursentwicklung im freien Markt wird durch folgende Gegenüberstellung gekennzeichnet:

Verkaufskurs für das £-Sterling	
Anfang Januar 1936	rund Rs. 90\$000
Ende Juni 1936	„ 87\$500
31. Dezember 1936	„ 82\$500.

Die Marktlage hätte gegen Jahresende ein weiteres Steigen gerechtfertigt, doch wurde vom Banco do Brasil interveniert, um eine Störung des Ausfuhrhandels durch eine zu schnelle Aufwärtsbewegung des Milreis zu vermeiden. Inzwischen hat sich der Kurs aber weiter verbessert.

Die Goldkäufe des Banco do Brasil für Rechnung des Schatzamtes wurden fortgesetzt. Am Jahresende ergab sich eine Erhöhung des Bestandes um annähernd 7.000 kg auf rund 21.800 kg Feingold im Werte von 387.700 Contos, wogegen das Schatzamt dem Banco do Brasil 274.173 Contos schuldete.

Geldmarkt

Während des größten Teiles des Jahres und besonders in der ersten Jahreshälfte war der Geldmarkt infolge der mit der Auftauung der eingefrorenen Auslandsforderungen verbundenen Abführung der Milreis-Depots an den Banco do Brasil recht fest. In den letzten Monaten konnte sich jedoch trotz der weiterhin regen Kreditnachfrage der Wirtschaft eine kleine Erleichterung durchsetzen.

Effektenmarkt

Das Effektengeschäft an den Börsen von Rio de Janeiro und São Paulo gestaltete sich im Berichtsjahr, namentlich für Bundes-, Staats- und Municipal-Anleihen, recht lebhaft. Die Notierungen lagen am Jahresende im Vergleich zum Vorjahr fast durchweg etwas höher.

Außenhandel

Der Ausfuhrhandel, der in den ersten Monaten mengenmäßig zwar befriedigte, wertmäßig aber zu wünschen übrig ließ, erfuhr in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres einen kräftigen Auftrieb durch das Anziehen der Rohstoffpreise, das nahezu allen Ausfuhrerzeugnissen zugute kam. Der Aktivsaldo der Handelsbilanz hat sich unter diesen Umständen trotz weiter gestiegener Einfuhr beträchtlich erhöht. Die Außenhandelsziffern zeigen folgendes Bild:

	Ausfuhr:	Einfuhr:	Ausfuhr-Überschuß:
Jahr 1936	Gold-£ 39.069.000	30.066.000	9.003.000
„ 1935	„ 33.012.000	27.431.000	5.581.000
„ 1934	„ 35.240.000	25.467.000	9.773.000.

Deutschland ist an die erste Stelle unter den Lieferanten Brasiliens getreten.

Die nach Kündigung der bestehenden Abkommen notwendig gewordene Neuordnung der brasilianischen Handelsbeziehungen wurde im Berichtsjahr erfolgreich durchgeführt. Brasilien konnte mit allen von der Kündigung betroffenen Staaten zufriedenstellende Vereinbarungen treffen und dabei das erstrebte Prinzip der gegenseitigen Meistbegünstigung im wesentlichen durchsetzen.

Ackerbau

Der schon seit langem in der Landwirtschaft fühlbare Mangel an Arbeitskräften machte sich im Berichtsjahr verschärft geltend, zumal infolge der guten Absatzmöglichkeiten, insbesondere von Baumwolle, die Anbauflächen weiter vergrößert wurden. Der Kammer ist ein Gesetzes-Entwurf zugegangen, der durch Erleichterung der Einwanderungsbestimmungen Abhilfe schaffen soll.

Die Verschiffungen des landwirtschaftlichen Haupt-Ausfuhr-Erzeugnisses Kaffee erbrachten gegen das Vorjahr, bei einem mengenmäßigen Rückgang von rund 7%, infolge

der im zweiten Halbjahr einsetzenden Preissteigerung einen um 2 % höheren Erlös. Die Abladungen beliefen sich

1936	auf	14.186.000	Sack	im	Werte	von	Gold-£	17.785.000
1935	„	15.329.000	„	„	„	„	„	17.373.000.

Der Anteil des Kaffees an der brasilianischen Gesamtausfuhr, der 1935 noch annähernd 53 % betrug, setzte im Berichtsjahr seinen Abstieg auf knapp 46 % fort.

Das Ergebnis der Ernte 1936/37 wird auf 22 Millionen Sack geschätzt. Da bei Beginn der Ernte noch 6 Millionen Sack unverkaufte alte Bestände vorhanden gewesen sein sollen, wurde wiederum eine zur Vernichtung bestimmte Natural-Abgabe (Opferquote) von 30 % der neuen Ernte an das Departamento Nacional do Café verfügt. Im Berichtsjahr wurden 3,7 Millionen Sack verbrannt. Trotz der großen Opfer, die Brasilien durch die Zerstörung von nunmehr insgesamt 39,5 Millionen Sack Kaffee brachte, hat noch kein Ausgleich zwischen Erzeugung und Verbrauch stattgefunden. Der Zustand der Kaffeepflanzungen läßt im kommenden Erntejahr 1937/38 abermals eine reiche, vom Kaffeeamt auf 26 Millionen Sack geschätzte Ernte erwarten.

Anfang Oktober tagte in Bogotá eine Konferenz der süd- und zentralamerikanischen Kaffeestaaten unter brasilianischem Vorsitz. Die dabei gefaßten Beschlüsse dürften jedoch kaum praktische Auswirkungen für die Lösung des brasilianischen Kaffeeproblems haben.

Baumwolle ist mit einem Anteil an der Gesamtausfuhr von 19 % gegen 16 % im Vorjahr weiterhin im Vordringen begriffen. Die Verschiffungen betragen:

1936	200.300	Tonnen	im	Werte	von	Gold-£	7.455.000
1935	138.600	„	„	„	„	„	5.223.000
1934	126.500	„	„	„	„	„	4.666.000.

Der Anteil Deutschlands an der brasilianischen Baumwollausfuhr ist infolge des zeitweiligen Verbots der Ausfuhr gegen Verrechnungsmark mit 41.000 Tonnen um die Hälfte geringer als im Vorjahr.

Angesichts der unverändert günstigen Preis- und Absatzverhältnisse für brasilianische Baumwolle und ihre Nebenprodukte, wie Linters, Ölkuchen, Öl usw., bringen die maßgebenden Stellen weiterhin der Förderung des Baumwollanbaues großes Interesse entgegen. Während im Staate São Paulo von der staatlichen Verteilungsstelle für die Ernte 1935/36 rund 15.000 Tonnen Samen ausgegeben und damit 903.000 ha oder doppelt soviel als 1934/35 besät worden waren, sind für 1936/37 rund 19.200 Tonnen Baumwollsamensamen, also erneut 30 % mehr verteilt worden. Der Gesamtertrag der brasilianischen Baumwollernte 1936/37 wird auf 392.000 Tonnen geschätzt, wovon auf den Staat São Paulo 205.000 Tonnen entfallen.

Die Kakaopflanzer blicken auf ein recht günstiges Jahr zurück. Der New Yorker Kakao-Preis ist im Laufe des Jahres von 4,89 c bis auf 11,45 c gestiegen. Im Einklang hiermit steht das Ergebnis der Verschiffungen, die bei einer mengenmäßigen Erhöhung um rund 9 % mit einem Ausfuhrwert von Gold-£ 2.077.000 fast 60 % mehr als im Vorjahr erbrachten. Der Exporthandel in Bahia ist zum Teil in eine schwierige Lage gekommen, da er seinen Lieferungsverpflichtungen aus alten, zu niedrigen Preisen abgeschlossenen Verkaufskontrakten nicht nachkommen konnte.

Die Ausfuhr von Ölfrüchten ist nunmehr mit einem Erlös von Gold-£ 1.488.000 gegenüber 1935 Gold-£ 983.000 an die vierte Stelle in der brasilianischen Außenhandelsstatistik vorgerückt.

Die Verschiffungen von Tafelobst haben sich mengenmäßig um 25 % erhöht, während der Ausfuhrwert von Gold-£ 1.199.000 infolge der durchschnittlich etwas niedrigeren Preise nur um rund 18 % über der Vorjahrsziffer lag.

Ein neuerdings stärker in die Erscheinung tretendes Erzeugnis ist Carnaubawachs, dessen Ausfuhrerlös von Gold-£ 774.000 sich gegen 1935 beinahe verdoppelt hat.

Der Tabak-Handel hatte mit Abladungen im Werte von Gold-£ 533.000 gegenüber dem Vorjahr keine größeren Veränderungen aufzuweisen. Deutschland nimmt weiterhin die erste Stelle unter den Abnehmern ein. Die neue Ernte 1936/37 verspricht in Größe und Qualität regulär bis gut zu werden.

Viehwirtschaft

Das Häute-Geschäft hat sich im ganzen gut angelassen. Der Ausfuhrerlös von Gold-£ 1.152.000 stellt sich um rund 40% höher als im Vorjahre, bei einer mengenmäßigen Steigerung von nur ca. 8%. Auch die Fleisch-Ausfuhr war befriedigend; sie erbrachte ein Ergebnis von Gold-£ 1.064.000 oder 28% mehr als 1935. Die Woll-Verschiffungen sind weiter gestiegen und erscheinen in der Ausfuhr-Statistik mit einem Wert von Gold-£ 377.000 gegen Gold-£ 232.000 im Vorjahr.

Forstwirtschaft

In Herva Mate waren etwas größere Abladungen zu verzeichnen, doch liegt der Ausfuhrwert von Gold-£ 511.000 etwas unter dem Vorjahrs-Ergebnis. Dagegen hat sich das Holz-Geschäft sowohl mengen- als auch wertmäßig weiter gesteigert. Auch Deutschland zeigt neuerdings verstärktes Interesse für brasilianische Hölzer.

Einfuhr

Die in den brasilianischen Wirtschaftskreisen herrschende zuversichtliche Stimmung drückt sich auch in der Steigerung der Einfuhr aus, die rund 10% über den Vorjahrsziffern lag. Die Importeure dürften das Jahr mit befriedigenden Ergebnissen abgeschlossen haben.

Industrie

Auch die einheimische Industrie konnte aus der guten Konjunktur Nutzen ziehen. Viele industrielle Betriebe arbeiteten bis an die Grenze der Leistungsfähigkeit. Die hochentwickelte brasilianische Baumwollwaren-Industrie, die sich für ihre Fabrikate bereits einen Markt in Südamerika, speziell in Argentinien geschaffen hat, konnte letzthin ihren Absatz auch auf andere Märkte ausdehnen.

Chile.

Die chilenische Wirtschaft hatte während des ganzen Berichtsjahres einen befriedigenden Geschäftsgang zu verzeichnen. Allerdings machten sich die Folgen der starken Währungsentwertung allmählich in einer steigenden Verteuerung der Lebenshaltung bemerkbar, was wiederum zu höheren Lohn- und Gehaltsaufwendungen der Privatwirtschaft geführt hat. Diese Entwicklung kann noch nicht als abgeschlossen betrachtet werden.

Auf innerpolitischem Gebiet sind 1936 keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten. Anfang März 1937 fanden die Wahlen zum Kongreß statt, die ruhig verliefen und deren Ergebnis an der Zusammensetzung der beiden Kammern nur wenig änderte.

Staatsfinanzen

Die Staatseinnahmen stellten sich im Berichtsjahr beträchtlich höher als in dem mit chil. \$ 1.291 Millionen veranschlagten Etat vorgesehen. Hierdurch konnten Mehrausgaben von chil. \$ 61 Millionen sowie ein aus dem Jahre 1932 übernommenes Defizit von chil. \$ 30 Millionen ausgeglichen und darüber hinaus noch ein Überschuß von chil. \$ 86 Millionen ausgewiesen werden. Das Ziffernwerk des Rechnungsjahres ergibt folgendes Bild:

Einnahmen	chil. \$ 1.468.000.000
Ausgaben	„ \$ 1.382.000.000
Überschuß	„ \$ 86.000.000.

An den Mehreinnahmen hatten die Eingänge aus der Kapitalertragssteuer sowie aus der Einkommensteuer den größten Anteil. Für 1937 sieht der Haushaltsplan Einnahmen und Ausgaben von je chil. \$ 1.446 Millionen vor.

Die chilenische äußere Schuld wurde im Berichtsjahre um US\$ 28 Millionen auf US\$ 435,8 Millionen, die innere Schuld um chil. \$ 39 Millionen auf 1.753,7 Millionen vermindert. Die Erfüllung des Dienstes der inneren Anleihen ist weiterhin pünktlich erfolgt. Die zur Verzinsung und Tilgung der äußeren Anleihen bestimmten Eingänge aus der Salpeter- und Kupferindustrie erhöhten sich im Berichtsjahre gegenüber 1935 von US\$ 4,13 Millionen auf US\$ 4,92 Millionen. Hiervon sind von der Tilgungskasse 50 % für den Zinsendienst der auswärtigen Schulden verwendet worden, sodaß sich für die Besitzer eine Verzinsung von 0,605 % gegenüber 0,475 % im Vorjahre ergab. Der Rest wurde zum Rückkauf von Anleihestücken verwendet.

Zentralbank

Der Status der Notenbank zeigte am 31. Dezember 1936 im Vergleich zum Vorjahr folgende Veränderungen:

	31. 12. 1936	31. 12. 1935
Notenumlauf	chil. \$ 652.700.000	566.800.000
Sichtverpflichtungen	„ \$ 288.400.000	296.900.000
zusammen	chil. \$ 941.100.000	863.700.000.

Gold- und Devisen-Bestand:

chil. \$ zu 6 d Gold 143.200.000 gegen 142.400.000.

Wechselkurs

Der amtliche Wechselkurs hat in der Berichtszeit keine Veränderung erfahren, sondern blieb weiterhin auf der Basis von 1½ d Gold für 1 chil. Peso. Dagegen unterlag der Exportwechselkurs im Laufe des Jahres einigen Schwankungen. Die Notiz, die sich Ende 1935 auf chil. \$ 125,05 gestellt hatte, erreichte im Mai mit ca. chil. \$ 137,— für 1 £-Sterling ihren Höchststand. In den letzten Monaten trat jedoch wieder eine Besserung des Pesos ein; bis zum Jahresende ermäßigte sich der Pfundkurs auf chil. \$ 127,81.

Außenhandel

Die stetige Wirtschafts-Entwicklung Chiles spiegelt sich in den nachstehenden Außenhandelsziffern wider (chil. \$ zu 6 d Gold):

	Ausfuhr:	Einfuhr:	Ausfuhr-Überschuß:
1936	548.800.000	346.700.000	202.100.000
1935	464.400.000	295.000.000	169.400.000
1934	459.800.000	213.800.000	246.000.000.

Von dem Gesamt-Ausfuhrwert entfallen über zwei Drittel auf die Verschiffungen von Salpeter und Kupfer, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß die Erträge der größtenteils in fremden Händen befindlichen Salpeter- und Kupfer-Industrie zum Teil im Ausland bleiben.

Salpeter

Amtliche Ziffern der Erzeugungs- und Ausfuhr-Mengen von Salpeter werden nach wie vor nicht bekanntgegeben. Nach privaten Schätzungen soll die Salpeter-Produktion vom 1. 7. 1935 bis 30. 6. 1936 etwa 1.075.000 Tonnen ergeben haben. Der Ausfuhrwert von Salpeter und Jod stellte sich

1936	auf chil. \$ zu 6 d Gold	158.500.000
1935	„ „ \$ „ 6 d „	147.300.000,

ist also etwas gestiegen. Dagegen hat sich der von der Corporación de Ventas de Salitre y Yodo de Chile im Geschäftsjahr 1935/36 erzielte Reingewinn von £ 2.123.738 im Vergleich zum Vorjahr leicht vermindert.

Bergbau

Die Verschiffungen von Kupferbarren sind mengenmäßig etwas zurückgegangen, da der Erzeugungsanteil Chiles auf Grund der internationalen Abmachungen während des größten Teiles des Jahres beschränkt war. Infolge der Preis-Hausse wurde aber wertmäßig ein recht günstiges Ergebnis erzielt, wie folgende Ziffern zeigen:

Ausfuhr 1936	239.000 Tonnen im Werte von chil. \$ zu 6 d Gold	213.000.000
„ 1935	259.000 „ „ „ „ „ \$ „ 6 d „	179.000.000
„ 1934	239.000 „ „ „ „ „ \$ „ 6 d „	157.000.000.

Einen starken Aufschwung zeigt der Absatz an Eisen-Erzen, der mit 1.349.000 Tonnen im Werte von chil. \$ zu 6 d Gold 11.600.000 um rund 60% über den entsprechenden Vorjahrsziffern liegt. Dagegen zeigt die Ausfuhr von Gold-Erzen und Konzentraten einen auffallenden Rückgang, wie sich aus nachstehendem Vergleich ergibt:

1936	49.000 Tonnen im Werte von chil. \$ zu 6 d Gold	7.443.000
1935	68.000 „ „ „ „ „ \$ „ 6 d „	15.768.000.

Die Anzahl der in den Goldwäschereien Beschäftigten ging im Berichtsjahr um 2.727 auf 16.531 zurück. Die Feingold-Gewinnung ergab eine Ausbeute von 7.999 kg gegen 8.271 kg in 1935.

Die Kohlen-Förderung, die 1.870.000 Tonnen betrug, konnte infolge verschiedener Streiks nicht ganz die Vorjahrshöhe erreichen. Die Kohlenvorräte sind im Berichtsjahr von 124.900 Tonnen auf 54.000 Tonnen zurückgegangen.

Landwirtschaft

Die Landwirte fanden für ihre Erzeugnisse guten Absatz bei lohnenden Preisen. Die Ausfuhr von Hülsenfrüchten und Kartoffeln war zeitweise so stark, daß sich die Regierung genötigt sah, zur Sicherstellung des Inlandsbedarfes ein Ausfuhr-Verbot für gewisse Sorten zu erlassen. Auf Grund der günstigen Aussichten haben die Landwirte für das neue Erntejahr eine größere Fläche unter Kultur genommen, und zwar wurden angebaut:

	Weizen, Gerste, Hafer	Hülsenfrüchte usw.	Insgesamt
1936/37	974.340 ha	309.720 ha	1.284.060 ha
1935/36	943.040 „	229.420 „	1.172.464 „

Durch anhaltende starke Niederschläge haben die Felder in den Südprouvinzen sehr gelitten.

Wolle

Die Verschiffungen von Wolle in Höhe von rund 9.500 Tonnen weisen gegen das Vorjahr einen etwa 5%igen Rückgang auf. Der Erlös von chil. \$ zu 6 d Gold 25,4 Millionen stellte sich jedoch um rund 25% günstiger.

Industrie

Die nationale Industrie hat im Berichtsjahr einen weiteren Aufschwung genommen, doch bleibt abzuwarten, wie sich die ihr im Zusammenhang mit der Teuerungswelle entstehenden Belastungen auswirken werden. Die Zahl der Arbeitslosen gelangte am Jahresende auf den niedrigen Stand von 4.800 gegen 8.000 im Vorjahre.

Einfuhr

Die wertmäßige Steigerung der Einfuhr um rund 17% entfällt hauptsächlich auf Textilwaren, Werkzeuge, Maschinen und Chemikalien sowie Eisen und Stahlwaren. Hinsichtlich der künftigen Entwicklung ist zu berücksichtigen, daß die Erneuerung der allmählich zur Neige gehenden alten Warenbestände nur zu wesentlich höheren Einstandspreisen erfolgen kann. Anfang Januar 1937 wurde der Handelsvertrag und das Zahlungsabkommen mit Deutschland um 18 Monate bis zum 30. Juni 1938 verlängert.

Peru.

Im Oktober haben Präsidentschafts- und Kammerwahlen stattgefunden, die im ganzen Lande ruhig verliefen. Da sich jedoch Parteien beteiligt hatten, die wegen internationaler Einstellung von der Nominierung von Kandidaten durch Sondergesetz ausgeschlossen waren, wurden die Wahlen für ungültig erklärt. Nach Neubildung der Regierung sind dem Staatspräsidenten General Benavides vom Kongreß umfassende Vollmachten erteilt worden unter gleichzeitiger Verlängerung seiner Amtsdauer um drei Jahre bis zum 8. Dezember 1939.

Die unter dem Protektorat der nordamerikanischen Regierung in Washington geführten Grenzverhandlungen zwischen Peru und Ecuador sind auch im Berichtsjahre erfolglos geblieben. Im September hat Peru einen Freundschafts- und Nichtangriffs-Pakt mit Bolivien abgeschlossen.

Staatsfinanzen

Die im Juni 1935 mit der Prüfung der inneren schwebenden Staatsschuld beauftragten Kommissionen sollen bis Ende 1936 Forderungen im Betrage von 8 Millionen Soles anerkannt haben. Die 6%ige Anleihe von 1930, welche die Regierung in Zahlung solcher anerkannten Forderungen gibt, notierte am Jahresende ca. 55% gegen ca. 50% im Vorjahre.

Der Zinsendienst wurde im Berichtsjahre für sämtliche inneren Anleihen voll erfüllt; Amortisationen erfolgten dagegen nur teilweise. Von der auswärtigen Staatsschuld wurde die Guano-Anleihe im gleichen Ausmaße wie im letzten Jahre bedient. Für den Dienst der sonstigen äußeren Anleihen im Nominalbetrage von rund US\$ 100.000.000 waren 4 Millionen Soles in den Staatshaushalt für 1936 eingestellt. Der gleiche Betrag ist auch im Etat für 1937 berücksichtigt.

Der Staatshaushalts-Voranschlag für 1936 schloß in Einnahmen und Ausgaben mit 140 Millionen Soles ab, gegen 131 Millionen Soles im Vorjahr. Da sich die Eingänge an Zöllen und Steuern günstig entwickelt haben, ist anzunehmen, daß wieder ein gewisser Überschuß (im Vorjahre 2 Millionen Soles) erzielt wurde. Der Haushalts-Voranschlag für 1937 sieht Ausgaben und Einnahmen in Höhe von 154 Millionen Soles vor.

Zentralbank

Der Notenumlauf und die Giro-Einlagen des Banco Central sind gegen das Vorjahr beträchtlich gestiegen:

	31. 12. 1936	31. 12. 1935
Notenumlauf	Soles 95.900.000	Soles 84.500.000
Giro-Einlagen	„ 31.800.000	„ 17.500.000
insgesamt	Soles 127.700.000	Soles 102.000.000
Goldbestand	Soles 44.000.000	Soles 42.700.000.

Zum Tageskurs gerechnet, kommt dieser Goldbestand einem Wert von rund Soles 78.500.000 gleich.

Die Inanspruchnahme der Zentralbank durch Diskonte und Rediskonte ist 1936 von 25 auf 38 Millionen Soles gestiegen, wobei es sich fast ausschließlich um Steuervorschuß-Wechsel der Regierung handelt.

Wechselkurs

Die Schwankungen des Wechselkurses hielten sich während der Berichtszeit im allgemeinen in engen Grenzen; nur während der Wahlperiode zeigten sich stärkere Kursausschläge. Die Verkaufskurse für das £-Sterling Sicht bewegten sich zwischen Soles 20,50 und Soles 19,45; mit letzterer Notierung schloß das Jahresende.

Außenhandel

Im Außenhandel wurden wertmäßig Rekordziffern erreicht. Die Entwicklung in den letzten drei Jahren ist aus nachstehenden Ziffern erkennbar:

	Ausfuhr:	Einfuhr:	Ausfuhr-Überschuß:
1936 Soles	335.812.000	200.501.000	135.311.000
1935 „	308.923.000	181.066.000	127.857.000
1934 „	305.094.000	171.253.000	133.841.000.

Der im Oktober mit England abgeschlossene Handels- und Schiffahrtsvertrag hat für Peru nicht die angestrebten Erleichterungen für seine Zuckerausfuhr nach England gebracht.

Ackerbau

Die Baumwoll-Pflanzer blicken auf ein recht befriedigendes Jahr zurück. Die auf über 90.000 Tonnen geschätzte Ernte blieb zwar in der Beschaffenheit etwas unter der vorjährigen, lag aber mengenmäßig darüber und fand zu guten Preisen flotten Absatz. Die Ausfuhr zeigt im Vergleich zu 1935 folgende Ziffern:

Ausfuhr 1936	80.369 Tonnen im Werte von Soles	91.489.000
„ 1935	77.321 „ „ „ „	80.680.000.

Dagegen ist für die Zucker-Industrie fast das ganze Jahr 1936 wenig günstig verlaufen, zumal der Preisdruck andauerte. Angesichts dieser Entwicklung sind weitere Zucker-Hazienden auf Baumwolle umgestellt worden. Erst gegen Ende der Berichtszeit setzte an den internationalen Märkten eine Preisbefestigung für Zucker ein, die sich inzwischen fortsetzte und die Aussichten für die Zuckerindustrie wieder freundlicher gestaltete.

Die Reis-Ernte ist in der Qualität gut ausgefallen, reicht aber zur Deckung des gestiegenen Inlandsbedarfes bei weitem nicht aus, sodaß die Einfuhr erhöht werden mußte. Lieferanten sind namentlich Ecuador und Indien.

Bergbau und Industrie

Für den Bergbau dürfte das Berichtsjahr infolge der günstigen Preisgestaltung befriedigend gewesen sein. Detaillierte Ziffern sind bis jetzt nur über die Kupferausfuhr bekannt, die mengenmäßig um etwa 8 % auf 32.768 Tonnen gestiegen ist.

Die nationale Industrie war gut beschäftigt und gewinnt weiter an Boden. Der durch Gesetz vom 30. Januar 1933 gegründete Banco Industrial del Peru hat Ende Oktober 1936 seine Tätigkeit aufgenommen. Das Kapital beträgt einstweilen rund Soles 4.000.000, welche durch Sondersteuer aufgebracht wurden. Das Institut soll die Errichtung neuer und den Ausbau bestehender Industriebetriebe fördern.

Petroleum

Die Ausfuhr von Petroleum hat sich mengen- und wertmäßig gegen das Vorjahr leicht erhöht. Auch die Petroleumförderung hat eine Steigerung um 74.000 Tonnen auf 2.327.000 Tonnen erfahren. In der zweiten Jahreshälfte hat die Regierung mit der Aufschließung der staatlichen Petroleumfelder in Zorritos begonnen und damit den Grundstein für den Aufbau einer staatlichen Petroleumindustrie gelegt.

Einfuhr

Der Einfuhrhandel hatte lebhaftere Umsätze zu verzeichnen. Deutschland konnte seine Stellung weiter verstärken; sein Anteil an der Gesamteinfuhr erhöhte sich von 14,73 % im Jahre 1935 auf 18,83 % in 1936.

Uruguay.

Für Uruguay ist 1936 sowohl politisch als auch wirtschaftlich ein Jahr stetiger Entwicklung gewesen. Um staatsfeindliche fremde Elemente fernzuhalten, hat die Regierung im Oktober ein Gesetz mit scharfen Bestimmungen zum Schutz gegen unerwünschte Einwanderung erlassen.

Staatsfinanzen

Auf dem Gebiete der Staatsfinanzen hat die Regierung weiterhin erfolgreich operiert. Nach Mitteilungen des Finanzministers wird das Haushaltsjahr 1936 voraussichtlich mit einem Überschuß von etwa urug. \$ 5 Millionen abschließen, von denen 2 Millionen einem neu geschaffenen Budget-Ausgleichs-Fonds zugeleitet und die restlichen 3 Millionen auf das neue Haushaltsjahr übertragen werden sollen. Das Budget für 1937 ist unter Berücksichtigung dieses Übertrages mit urug. \$ 84 Millionen praktisch ausgeglichen.

Zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit wurde durch Gesetz vom 31. Dezember ein neuer Plan für öffentliche Arbeiten aufgestellt, der für die Jahre 1937 und 1938 zusätzliche Ausgaben von insgesamt urug. \$ 22 Millionen vorsieht. Die Mittel hierfür sollen durch innere Anleihen aufgebracht werden.

Die im Auslande befindlichen äußeren Anleihen wurden auch im Berichtsjahre mit $3\frac{1}{2}\%$ Zinsen in Devisen bedient, während Amortisationen der äußeren und inneren Anleihen wie in den letzten Jahren nicht erfolgten. Die günstige Entwicklung der Finanzlage hat die Regierung jedoch veranlaßt, eine Neuregelung des Anleihendienstes ins Auge zu fassen. Die hierzu erforderliche Ermächtigung durch das Parlament ist der Regierung gelegentlich der Annahme des Haushaltsplanes für das Jahr 1937 erteilt worden.

Ende Februar 1937 machte die Regierung ein Angebot auf Pari-Rückzahlung oder Konversion der 6% igen und $6\frac{1}{2}\%$ igen inneren Staatsanleihen (insgesamt 154,7 Millionen Pesos) sowie sämtlicher Emissionen des Banco Hipotecario del Uruguay (insgesamt 173 Millionen Pesos) in neue steuerfreie 5% ige Titel. Der glänzende Erfolg dieser Maßnahme wird dadurch gekennzeichnet, daß insgesamt nominell 327 Millionen Pesos Titel konvertiert und nur für 0,68 Millionen Pesos oder $0,2\%$ Rückzahlung verlangt wurde. Dem Vorgehen der Regierung hat sich zu gleicher Zeit die Stadt Montevideo angeschlossen, die ihre sämtlichen im Umlauf befindlichen inneren Anleihen von insgesamt ca. 59 Millionen Pesos in neue 5% ige steuerfreie Stadtanleihe umwandeln konnte.

Im März 1937 hat die uruguayische Regierung die Entscheidung über den seit langer Zeit schwebenden, für die künftige Wirtschaftsentwicklung des Landes außerordentlich bedeutsamen Plan zur Schaffung einer Wasserkraftanlage im Herzen des Staates getroffen. Es handelt sich um die Errichtung einer Stauanlage, eines Großkraftwerkes und eines Umspannwerkes an dem das Land diagonal durchfließenden Rio Negro, durch welche die gesamte Wirtschaft mit Elektrizität versorgt und in weitem Umfange von der bisher erforderlichen Einfuhr von Kohle und Koks unabhängig gemacht werden soll. Mit der Ausführung des Werkes, dessen Verwirklichung mit dem Namen des gegenwärtigen Staatspräsidenten Dr. Gabriel Terra verknüpft ist, wurde ein deutsches Konsortium von führenden Elektrizitäts- und Baugesellschaften betraut. Zur Finanzierung des Projekts ist die Regierung bereits im Jahre 1934 zur Ausgabe einer Anleihe von 48 Millionen urug. \$ ermächtigt worden.

Die konsolidierte Staatsschuld Uruguays betrug am 31. Dezember 1936 urug. \$ 307,8 Millionen gegen urug. \$ 302,7 Millionen Ende 1935.

Notenumlauf

Der Notenumlauf hat sich im Laufe des Jahres von urug. \$ 91.587.000 auf urug. \$ 102.118.000 erhöht. Der Goldbestand betrug unverändert urug. \$ 81.148.000.

Wechselkurs

Im offiziellen Markt wurde die seit März 1933 bestehende Bindung des Peso an den französischen Franken am 7. August aufgehoben. Die Devisenkurse werden seitdem vom Banco de la República nach der £-Sterling-Notiz errechnet und entsprachen am Jahresende einer Rate von urug. \$ 6,22 für £-Sterling 1.—.

Im Laufe des Jahres setzte sich eine kräftige Wertsteigerung des Pesos durch. Der kontrollierte Freikurs verbesserte sich von urug. \$ 10,05 bis zum Jahresende auf urug. \$ 9,01 für £-Sterling 1.—. Noch stärker trat die Bewertung des Pesos im freien Markt in die Erscheinung, wo zu Beginn des Berichtsjahres noch urug. \$ 10,80 für £-Sterling 1.— gezahlt wurden, während Ende Dezember die Notierungen mit ca. urug. \$ 9,— die gleichen wie im kontrollierten Freimarkt waren. Eine weitere Kursbesserung des Pesos wurde nur durch zeitweise starke Devisenkäufe des Banco de la República verhindert.

Außenhandel

Nach den bis jetzt bekannten vorläufigen Ziffern hat sich der uruguayische Außenhandel wie folgt entwickelt:

	Ausfuhr:	Einfuhr:	Saldo:
1936 urug. \$	90.300.000	Tarifwert 65.935.000	24.365.000
1935 „	95.357.000	„ 59.960.000	35.397.000
1934 „	69.773.000	wirkl. Wert 62.712.000	7.061.000.

Über die wirklichen Werte der Einfuhr liegen weder für 1936 noch für 1935 amtliche Angaben vor, doch dürften sie die Tarifwerte beträchtlich übersteigen.

Das Ende November abgelaufene deutsch-uruguayische Handelsabkommen ist wieder um ein Jahr bis zum 30. November 1937 verlängert worden. Die Abwicklung des Zahlungsverkehrs erfolgt weiterhin über unsere Bank.

Viehwirtschaft

Die Lage der Viehzüchter hat sich im Berichtsjahre wesentlich gebessert, trotzdem der Rückgang der Schlachtungen dem zu widersprechen scheint. Die Verschiffungen von Fleisch und Fleischprodukten sind mengenmäßig um 22%, wertmäßig um 25% unter den Ziffern von 1935 geblieben. Unter dem Eindruck des englisch-argentinischen Handelsvertrages erfuhren die Preise für Schlachtvieh im letzten Jahresviertel einen Rückschlag.

Die Züchter fanden aber einen Ausgleich einesteils in dem besseren Zustand der Herden und andernteils in den guten W o l l - Preisen. Die gegenüber dem Vorjahr mengenmäßig um beinahe 9% geringere Ausfuhr von 46.000 Tonnen Wolle erbrachte mit 42 Millionen urug. \$ einen um 9% höheren Erlös. Hervorzuheben ist, daß die neue Woll-Saison mit ungewöhnlicher Belegung einsetzte. Die dabei erzielten Preise erreichten einen seit Jahren nicht mehr gesehenen Stand. Unter den Käufern nahmen in der neuen Saison Japan und Nordamerika die ersten Stellen ein.

Die Entwicklung im H ä u t e - Geschäft war uneinheitlich. Während das Angebot an gesalzenen Häuten guten Absatz fand, war der Export von trockenen Häuten still. Die zunächst rückläufige Preistendenz kam um die Jahresmitte zum Stillstand und schlug im letzten Viertel des Jahres in eine stetige Aufwärtsbewegung um.

Anhang.

Deutschlands Handel mit den Ländern unseres Arbeitsgebietes.

Nach deutschen amtlichen Angaben hat Deutschland

gekauft von: (in Millionen Reichsmark bzw. in Prozenten der deutschen Gesamteinfuhr)					verkauft an: (in Millionen Reichsmark bzw. in Prozenten der deutschen Gesamtausfuhr)			
im Jahre	1936	1935	1934	1913	1936	1935	1934	1913
Argentinien	118,5 2,8 %	142,7 3,4 %	151,5 3,4 %	494,6 4,6 %	97,7 2,0 %	97,2 2,3 %	87,0 2,1 %	265,9 2,6 %
Brasilien	131,4 3,1 %	176,9 4,3 %	77,2 1,7 %	247,9 2,3 %	133,4 2,8 %	118,6 2,8 %	74,5 1,8 %	199,8 2,0 %
Chile	58,8 1,4 %	52,3 1,3 %	36,4 0,8 %	199,8 1,9 %	49,4 1,0 %	32,1 0,8 %	11,8 0,3 %	97,9 1,0 %
Peru	34,0 0,8 %	35,6 0,9 %	19,4 0,4 %	14,2 0,1 %	29,0 0,6 %	17,6 0,4 %	7,8 0,2 %	17,2 0,2 %
Uruguay	21,0 0,5 %	20,7 0,5 %	28,5 0,6 %	43,2 0,4 %	16,7 0,4 %	11,9 0,3 %	11,7 0,3 %	35,8 0,4 %
Spanien	97,7 2,3 %	118,3 2,8 %	99,7 2,2 %	199,1 1,9 %	69,3 1,5 %	105,7 2,5 %	87,5 2,1 %	144,1 1,4 %
Zusammen	461,4 10,9 %	546,5 13,2 %	412,7 9,1 %	1198,8 11,2 %	395,5 8,3 %	383,1 9,1 %	280,3 6,8 %	760,7 7,6 %

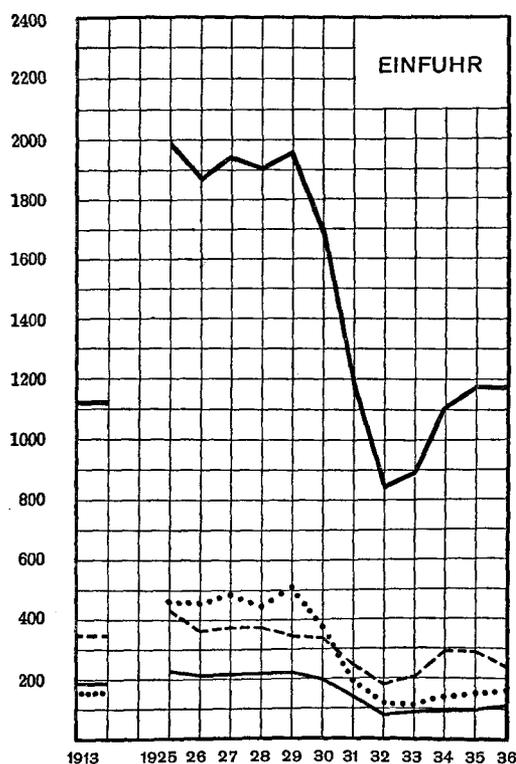
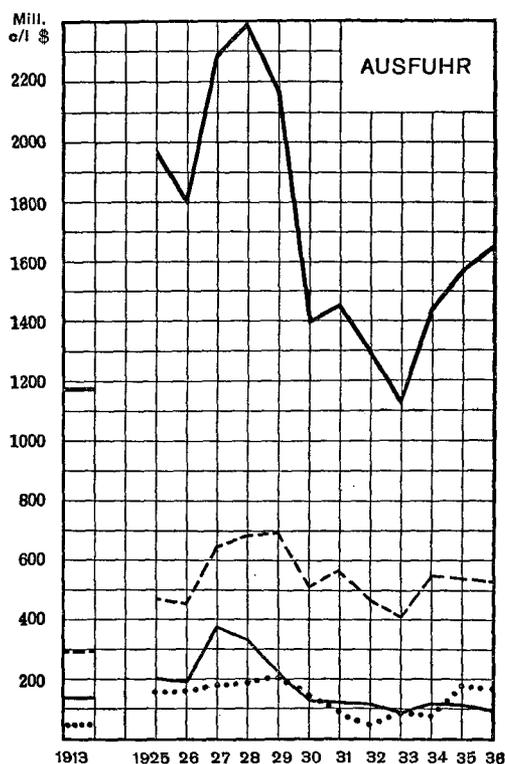
ARGENTINIEN

Aufteilung der Ausfuhr und Einfuhr auf die Bestimmungsländer bzw. Herkunftsländer

in 1000 arg. Papierpesos (nach argentinischen amtlichen Angaben).

Bestimmungsländer	1936*)		A u s f u h r					
	Vorläufige Ziffern		1935		1934		1913	
		%		%		%		%
Deutschland	93.471	5,7	108.290	6,9	120.006	8,3	141.367	12
England	524.629	31,8	538.386	34,3	553.476	38,5	293.807	24,9
U.S.A.	174.044	10,5	189.271	12,1	78.838	5,5	55.884	4,7
Alle anderen Länder	860.305	52	733.402	46,7	685.709	47,7	688.842	58,4
insgesamt:	1.652.449	100	1.569.349	100	1.438.029	100	1.179.900	100

Herkunftsländer	1936**)		E i n f u h r					
	Vorläufige Ziffern		1935		1934		1913	
		%		%		%		%
Deutschland	108.088	9,2	99.523	8,5	97.462	8,8	190.759	16,9
England	238.608	20,4	290.571	24,7	292.310	26,3	350.122	31
U.S.A.	170.060	14,6	160.251	13,6	145.812	13,1	165.938	14,7
Alle anderen Länder	651.455	55,8	624.636	53,2	574.348	51,8	420.970	37,4
insgesamt:	1.168.211	100	1.174.981	100	1.109.932	100	1.127.789	100



— Gesamt-Ausfuhr bzw. Einfuhr — Deutschland - - - England ····· U.S.A.

*) In dem Posten „Alle anderen Länder“ sind rund 184 Millionen Orderverschiffungen enthalten, die noch nicht auf die Bestimmungsländer aufgeteilt sind.

**) Die Angaben für die Einfuhr 1936 sind die für die Verzollung gültigen sog. „Tarifwerte“. Die „wirklichen Werte“, worüber Aufteilung noch nicht vorliegt, belaufen sich in der Endziffer auf c/l\$ 1.116.711.000; sie sind also um 4,4% niedriger.

ARGENTINIEN

Aufteilung der Ausfuhr nach Warengruppen und den wichtigsten Erzeugnissen
Wert in 1000 arg. Papierpesos, Menge in 1000 Tonnen (nach argentinischen amtlichen Angaben).

	1936			1935			Abnahme (—) Zunahme (+) 1936 gegen 1935	
	Wert		Menge	Wert		Menge	Wert	Menge
		%			%		%	%
Erzeugnisse der Landwirtschaft . .	959.861	58,1	12.898	954.466	60,8	14.585	+ 0,6	— 11,6
Mais	444.442	26,9	8.367	321.659	20,5	7.051	+ 38,2	+ 18,7
Weizen	168.300	10,2	1.594	273.789	17,4	3.860	— 38,5	— 58,7
Leinsaat	211.223	12,8	1.487	215.916	13,8	1.778	— 2,2	— 16,4
Baumwolle	38.903	2,3	49	27.479	1,7	36	+ 41,6	+ 36,1
übrige	96.993	5,9	1.401	115.623	7,4	1.860	— 16,1	— 24,7
Viehwirtschaft . .	613.380	37,1	1.186	535.995	34,2	1.148	+ 14,4	+ 3,3
Fleisch	267.455	16,2	586	249.835	15,9	560	+ 7,1	+ 4,7
Wolle	151.324	9,2	140	115.316	7,4	136	+ 31,2	+ 2,3
Häute	115.794	7	165	97.976	6,3	163	+ 18,2	+ 0,9
übrige	78.807	4,7	295	72.868	4,6	289	+ 8,2	+ 2,1
Forstwirtschaft . .	38.540	2,3	254	43.962	2,8	304	— 12,3	— 16,6
Quebracho	36.872	2,2	237	42.752	2,7	281	— 13,8	— 15,7
übrige	1.668	0,1	17	1.210	0,1	23	+ 37,8	— 27,6
Verschiedenes	40.668	2,5	247	34.926	2,2	203	+ 16,4	+ 21,7
insgesamt:	1.652.449	100	14.585	1.569.349	100	16.240	+ 5,3	— 10,2

Aufteilung der Einfuhr nach Warengruppen
in 1000 arg. Papierpesos (nach argentinischen amtlichen Angaben).

	1936		1935		1934	
		%		%		%
Textilien	306.544	27,5	382.687	32,5	407.440	36,7
Eisen und Eisenwaren	123.964	11,1	117.545	10	96.781	8,7
Kohlen und Mineralöle	119.705	10,7	113.882	9,7	109.790	9,9
Maschinen und Fahrzeuge	116.289	10,4	97.572	8,3	64.590	5,8
Lebensmittel und Getränke	111.261	10	111.010	9,5	105.679	9,5
Chem. und pharmaz. Erzeugn., Oele, Farben	73.000	6,5	79.535	6,8	76.313	6,9
Metalle und Metallwaren (außer Eisen) . .	60.216	5,4	47.450	4	42.700	3,9
Holz und Holzwaren	51.914	4,6	72.200	6,1	61.182	5,5
Papier und Papierwaren	41.626	3,7	38.196	3,2	38.547	3,5
Steine, Erden, Glaswaren, Keramik	31.037	2,8	33.145	3	27.801	2,5
Verschiedenes	81.155	7,3	81.759	6,9	79.109	7,1
insgesamt:	1.116.711	100	1.174.981	100	1.109.932	100

ARGENTINIEN

Erntejahr	Anbaufläche (1000 ha)	Ernte (1000 t)	Anbaufläche (1000 ha)	Ernte (1000 t)
	M a i s		W e i z e n	
1936/37	6.494	9.440	7.083	6.745
1935/36	7.630	10.100	5.750	3.850
1934/35	7.029	11.480	7.613	6.550
1933/34	6.514	6.526	7.957	7.787
	L e i n s a a t		H a f e r	
1936/37	3.010	1.850	1.225	792
1935/36	2.660	1.510	1.195	520
1934/35	3.279	2.025	1.428	901
1933/34	2.774	1.590	1.443	833

Preise in c/l \$ für 100 kg	Mais	Weizen	Leinsaat	Hafer
31. 12. 1936	5,80	11,25	14,50	5,95
31. 10. 1936	5,65	10,65	14,—	5,50
31. 8. 1936	5,875	11,20	14,75	5,75
1. 7. 1936	5,—	10,—	14,35	5,55
30. 4. 1936	5,—	10,—	14,—	6,—
29. 2. 1936	4,425	10,—	14,—	6,20
31. 12. 1935	4,40	10,20	14,30	nom.
29. 12. 1934	6,05	5,70	11,55	5,—
29. 12. 1933	4,40	5,75	11,75	3,40

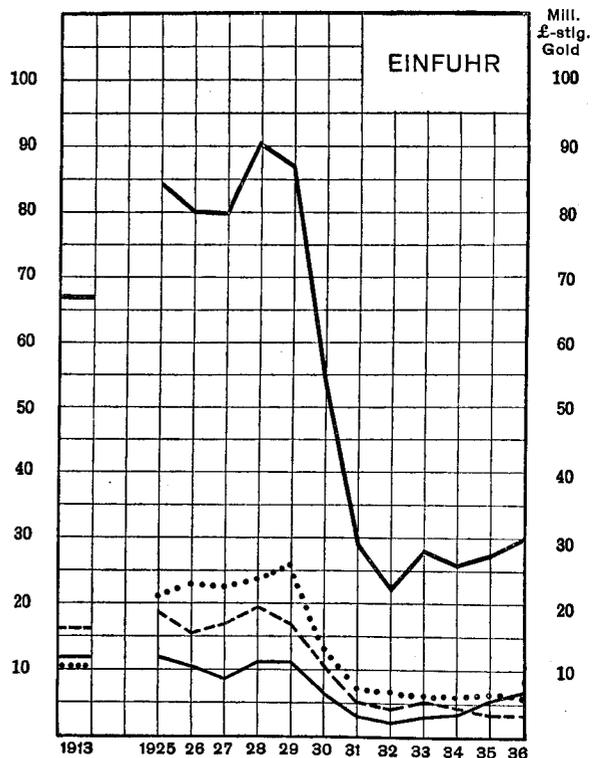
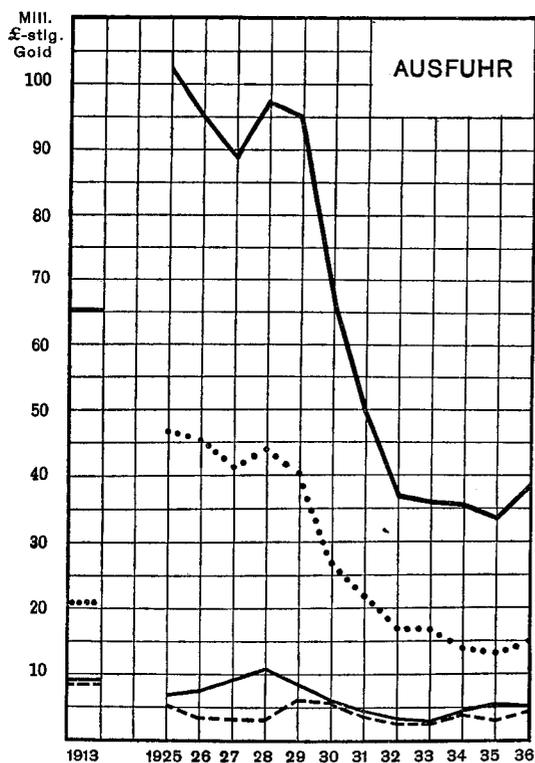
Preise in c/l \$ für	Feine Wolle 10 kg	Grobe Wolle 10 kg	Trockene Häute 10 kg	Gezalzene Häute 1 kg
25. 12. 1936	13,— bis 16,—	13,50 bis 16,50	8,— bis 12,—	0,64 bis 0,68
23. 10. 1936	11,50 „ 13,50	10,50 „ 12,—	7,50 „ 10,—	0,52 „ 0,55
21. 8. 1936	8,50 „ 12,50	8,50 „ 11,70	7,— „ 10,—	0,44 „ 0,50
26. 6. 1936	8,50 „ 12,50	8,50 „ 11,—	7,— „ 9,50	0,44 „ 0,50
24. 4. 1936	8,50 „ 13,50	11,— „ 20,—	7,80 „ 9,—	0,44 „ 0,50
6. 3. 1936	8,50 „ 13,50	8,— „ 12,—	7,20 „ 10,—	0,44 „ 0,55
28. 12. 1935	8,50 „ 13,50	6,— „ 12,—	6,90 „ 10,—	0,43 „ 0,50
29. 12. 1934	7,50 „ 10,50	5,— „ 7,—	6,50 „ 8,30	0,33 „ 0,40
30. 12. 1933	8,— „ 14,—	5,50 „ 9,—	6,30 „ 9,—	0,36 „ 0,45

BRASILILIEN

Aufteilung der Ausfuhr und Einfuhr auf die Bestimmungsländer bzw. Herkunftsländer

in 1000 Pfund Sterling Gold (nach brasilianischen amtlichen Angaben).

Bestimmungsländer	A u s f u h r							
	1936		1935		1934		1913	
		%		%		%		%
Deutschland	5.167	13,2	5.451	16,5	4.626	13,1	9.159	14
England	4.662	11,9	3.055	9,3	4.263	12,1	8.623	13,2
U. S. A.	15.180	38,9	13.018	39,4	13.801	39,2	21.103	32,2
Alle anderen Länder	14.060	36	11.488	34,8	12.550	35,6	26.566	40,6
insgesamt:	39.069	100	33.012	100	35.240	100	65.451	100
Herkunftsländer	E i n f u h r							
	1936		1935		1934		1913	
		%		%		%		%
Deutschland	7.065	23,5	5.608	20,4	3.569	14	11.737	17,5
England	3.385	11,3	3.409	12,4	4.365	17,1	16.436	24,5
U. S. A.	6.651	22,1	6.406	23,4	6.027	23,7	10.553	15,7
Alle anderen Länder	12.965	43,1	12.008	43,8	11.506	45,2	28.440	42,3
insgesamt:	30.066	100	27.431	100	25.467	100	67.166	100



— Gesamt-Ausfuhr bzw. Einfuhr — Deutschland - - - England ••••• U. S. A.

BRASILILIEN

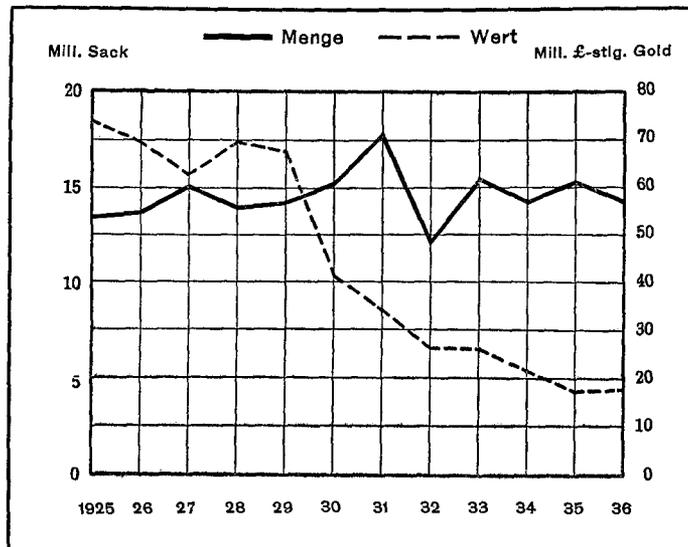
Aufteilung der Ausfuhr nach den wichtigsten Erzeugnissen

Wert in 1000 Pfund Sterling Gold, Menge in Tonnen (nach brasilianischen amtlichen Angaben).

	1936			1935			Abnahme (-) Zunahme (+) 1936 gegen 1935	
	Wert	%	Menge	Wert	%	Menge	Wert	Menge
Kaffee*)	17.785	45,5	851.130	17.373	52,6	919.727	+ 2,4	- 7,5
Baumwolle	7.455	19,1	200.313	5.223	15,8	138.630	+ 42,7	+ 44,5
Kakao	2.077	5,3	121.720	1.302	3,9	111.826	+ 59,5	+ 8,8
Ölfrüchte	1.488	3,8	245.447	983	3	221.524	+ 51,4	+ 10,8
Obst	1.199	3,1	347.421	1.017	3,1	276.537	+ 17,9	+ 25,6
Häute	1.152	2,9	53.117	824	2,5	49.012	+ 39,8	+ 8,4
Fleisch	1.064	2,7	80.604	828	2,5	68.894	+ 28,5	+ 17
Carnauba-Wachs .	774	2	8.774	395	1,2	6.607	+ 95,9	+ 32,8
Gummi	543	1,4	13.247	292	0,9	12.370	+ 86	+ 7,1
Tabak	533	1,4	31.482	518	1,6	32.963	+ 2,9	- 4,5
Felle	512	1,3	4.726	419	1,3	4.257	+ 22,2	+ 11
Herva Mate	511	1,3	66.601	543	1,6	61.500	- 5,9	+ 8,3
Wolle	377	1	6.216	232	0,7	4.898	+ 62,5	+ 26,9
Holz	342	0,9	191.087	284	0,9	167.177	+ 20,4	+ 14,3
Reis	306	0,8	53.345	499	1,5	94.642	- 38,7	- 43,6
Verschiedenes	2.951	7,5	833.497	2.280	6,9	590.953	+ 29,4	+ 41
insgesamt:	39.069	100	3.108.727	33.012	100	2.761.517	+ 18,3	+ 12,6

*) Kaffeeausfuhr in Sack: 1936 14.186.000, 1935 15.329.000.

Kaffeeausfuhr



Kaffeepreise

am:	„Santos Nr. 4“ in New York (cents für 1 lb)	„Rio Nr. 7“
31. 12. 1936	11 1/4	8 7/8
28. 9. 1936	9 1/2	7 3/4
29. 6. 1936	8 7/8	6 3/4
31. 3. 1936	8 3/4	6 1/4
31. 12. 1935	8 1/2	6 3/8
31. 12. 1934	11 1/8	9 3/8
29. 12. 1933	9 1/2	8 3/8

BRASILIEN

Aufteilung der Einfuhr nach Waren
in 1000 Pfund Sterling Gold (nach brasilianischen amtlichen Angaben).

	1936		1935		1934	
		%		%		%
Rohstoffe und Halbwaren	8.814	29,3	8.494	31	8.152	32
Mineralöle	2.334	7,8	2.233	8,1	2.181	8,6
Kohlen, Koks u. Briketts .	1.180	3,9	1.092	4	904	3,5
Eisen und Stahl	780	2,6	702	2,6	540	2,1
Wolle u. Baumwolle . . .	509	1,7	573	2,1	650	2,6
Holzmasse	470	1,6	327	1,2	451	1,8
Jute	457	1,5	382	1,4	325	1,3
Seide	269	0,9	343	1,3	452	1,8
Zement	84	0,3	123	0,5	157	0,6
Sonstige	2.731	9	2.719	9,8	2.492	9,7
Fertigwaren	14.826	49,3	13.884	50,6	12.296	48,3
Maschinen u. Werkzeuge	5.152	17,1	4.926	18	4.044	15,9
Eisen- und Stahlwaren . .	2.761	9,2	2.371	8,7	2.225	8,7
Automobile und andere Fahrzeuge	1.973	6,6	1.856	6,8	1.431	5,6
Drogen, chem. und pharmaz. Artikel	1.173	3,9	1.356	4,9	1.380	5,4
Papier- und Papierwaren .	700	2,3	636	2,3	576	2,3
Textilwaren	597	2	501	1,8	569	2,2
Glas- Porzellan- und Steingut-Waren	372	1,2	396	1,4	329	1,3
Gummibereifung	314	1	294	1,1	265	1,1
Sonstige	1.784	6	1.548	5,6	1.477	5,8
Lebensmittel, Getränke, lebende Tiere	6.426	21,4	5.053	18,4	5.019	19,7
Weizen und Weizenmehl .	4.672	15,5	3.293	12	3.114	12,2
Stockfische	352	1,2	295	1,1	371	1,5
Sonstige	1.402	4,7	1.465	5,3	1.534	6
insgesamt:	30.066	100	27.431	100	25.467	100

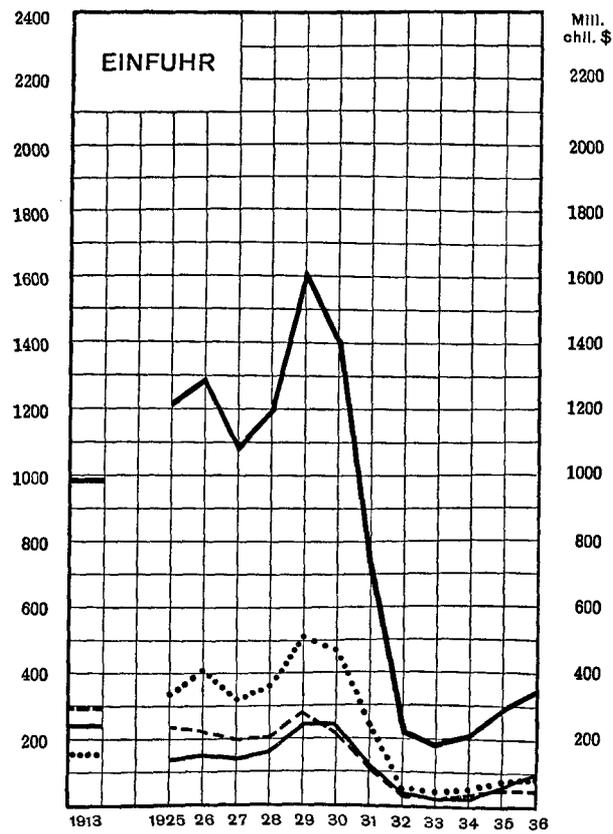
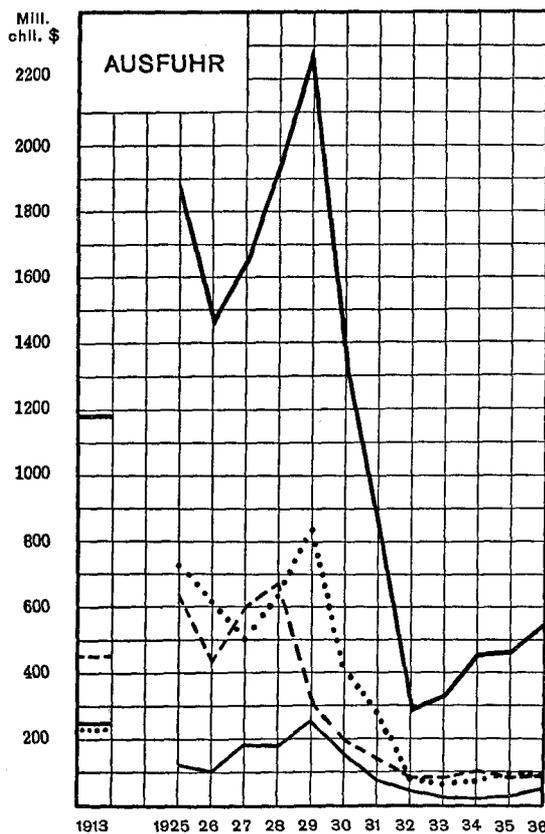
CHILE

Aufteilung der Ausfuhr und Einfuhr auf die Bestimmungsländer bzw. Herkunftsländer

in 1000 chil. Pesos zu 6 d Gold (nach chilenischen amtlichen Angaben).

Bestimmungsländer	1936		A u s f u h r *)					
	Vorläufige Ziffern		1935		1934		1913	
		%		%		%		%
Deutschland	54.400	9,9	33.300	7,2	19.900	4,3	253.300	21,3
England	92.000	16,7	81.800	17,6	103.600	22,5	457.400	38,5
U.S.A.	95.900	17,5	101.700	21,9	79.800	17,4	250.000	21
Alle anderen Länder	306.500	55,9	247.600	53,3	256.500	55,8	227.800	19,2
insgesamt:	548.800	100	464.400	100	459.800	100	1.188.500	100

Herkunftsländer	1936		E i n f u h r					
	Vorläufige Ziffern		1935		1934		1913	
		%		%		%		%
Deutschland	99.600	28,7	60.900	20,6	24.600	11,5	243.100	24,6
England	45.400	13,1	48.800	16,5	37.300	17,4	296.100	30
U.S.A.	88.000	25,4	82.200	27,9	60.400	28,3	165.100	16,7
Alle anderen Länder	113.700	32,8	103.100	35	91.500	42,8	284.200	28,7
insgesamt:	346.700	100	295.000	100	213.800	100	988.500	100



— Gesamt-Ausfuhr bzw. Einfuhr — Deutschland - - - England ····· U. S. A.

*) In den Ziffern für „Alle anderen Länder“ von 1934 bis 1936 ist die gesamte Salpeterausfuhr enthalten, für die eine Länderaufteilung nicht bekanntgegeben wurde.

CHILE

Aufteilung der Ausfuhr nach den wichtigsten Erzeugnissen
in 1000 chil. Pesos zu 6 d Gold (nach chilenischen amtlichen Angaben).

	1936*)		1935		1934	
		%		%		%
Kupfer- und Kupfererze	221.312	40,3	182.866	39,4	162.425	35,3
Salpeter und Jod	158.491	28,9	147.316	31,7	150.557	32,7
Ackerbau-Produkte	64.318	11,7	43.114	9,3	44.612	9,7
Wolle	25.447	4,6	20.439	4,4	32.046	7
Verschiedenes	79.211	14,5	70.662	15,2	70.155	15,3
insgesamt:	548.779	100	464.397	100	459.795	100

Aufteilung der Einfuhr nach Warengruppen
in 1000 chil. Pesos zu 6 d Gold (nach chilenischen amtlichen Angaben).

	1936*)		1935		1934	
		%		%		%
Textilwaren	73.698	21,3	64.035	21,7	50.479	23,6
Maschinen und Werkzeuge	52.778	15,2	34.748	11,8	25.372	11,9
Chemische und pharmazeutische Produkte	43.456	12,5	39.869	13,5	32.929	15,4
Eisen und Eisenwaren	34.931	10,1	28.471	9,6	18.106	8,5
Produkte der Landwirtschaft	27.239	7,9	25.626	8,7	20.144	9,4
Fahrzeuge und Zubehör	27.071	7,8	25.012	8,5	8.126	3,8
Mineralien, Kohle und mineralische Öle	18.738	5,4	19.609	6,6	16.639	7,8
Lebensmittel (Fertigwaren) und Getränke	17.310	5	15.742	5,3	17.143	8
Metalle und Metallwaren	9.477	2,7	8.479	2,9	5.200	2,4
Produkte der Viehwirtschaft	7.025	2	3.814	1,3	3.059	1,4
Papier und Papierwaren	5.299	1,5	5.606	1,9	4.503	2,1
Verschiedenes	29.687	8,6	24.026	8,2	12.137	5,7
insgesamt:	346.709	100	295.037	100	213.837	100

*) Vorläufige Ziffern.

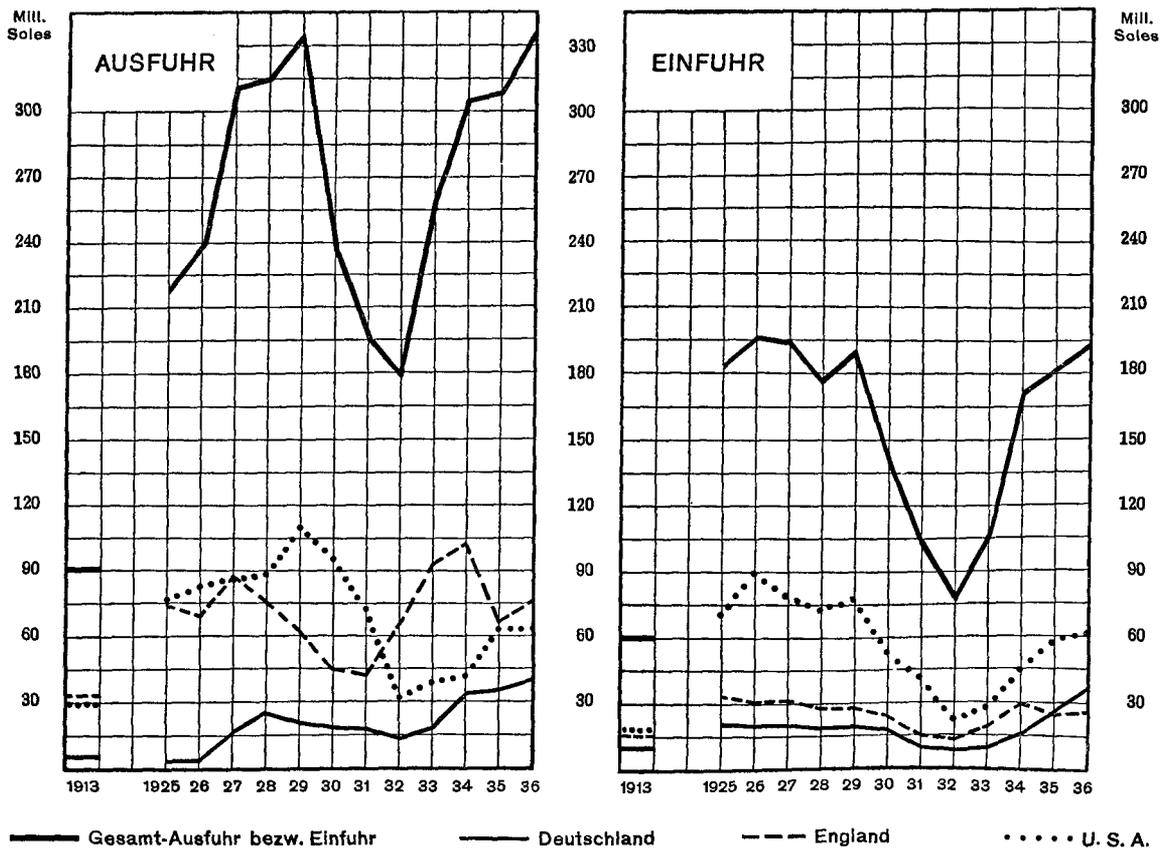
PERU

Aufteilung der Ausfuhr und Einfuhr auf die Bestimmungsländer bezw. Herkunftsländer

in 1000 Soles (nach peruanischen amtlichen Angaben).

Bestimmungsländer	1936 Vorläufige Ziffern		A u s f u h r					
		%	1935		1934		1913	
Deutschland	40.700	12,1	34.943	11,3	33.737	11,1	6.105	6,7
England	75.829	22,6	65.733	21,3	103.233	33,8	34.031	37,2
U. S. A.	64.802	19,3	64.476	20,9	43.399	14,2	30.333	33,2
Alle anderen Länder	154.481	46	143.771	46,5	124.725	40,9	20.903	22,9
insgesamt:	335.812	100	308.923	100	305.094	100	91.372	100

Herkunftsländer	1936 Vorläufige Ziffern		E i n f u h r					
		%	1935		1934		1913	
Deutschland	36.430	18,2	26.678	14,7	15.439	9	10.560	17,3
England	26.286	13,1	24.578	13,6	29.580	17,3	15.986	26,3
U. S. A.	62.183	31	59.582	32,9	46.061	26,9	17.553	28,8
Alle anderen Länder	75.602	37,7	70.228	38,8	80.173	46,8	16.789	27,6
insgesamt:	200.501	100	181.066	100	171.253	100	60.888	100



PERU

Aufteilung der Ausfuhr nach den wichtigsten Erzeugnissen

Wert in 1000 Soles, Menge in Tonnen (nach peruanischen amtlichen Angaben).

	1936 *)		1935		Abnahme (-) Zunahme (+) 1936 gegen 1935			
	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge		
Petroleum und Petroleumprodukte	118.787	35,4	2.063.330	116.657	37,8	2.025.149	+ 1,8	+ 1,9
Baumwolle	91.489	27,2	80.369	80.680	26,1	77.321	+13,4	+ 3,9
Kupfer in Barren . . . (einschl. Gold-u. Silbergeh.)	43.094	12,8	32.768	45.481	14,7	30.387	- 5,2	+ 7,8
Zucker	25.031	7,5	326.167	25.545	8,3	325.432	- 2	+ 0,2
Verschiedenes	57.411	17,1	—	40.560	13,1	—	+41,5	—
insgesamt:	335.812	100	—	308.923	100	—	+ 8,7	—

Aufteilung der Einfuhr nach Warengruppen

in 1000 Soles (nach peruanischen amtlichen Angaben).

	1936 *)		1935		1934	
	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge
Werkzeuge, Maschinen und Fahrzeuge	45.667	22,8	43.563	24,1	29.834	17,4
Lebensmittel und Getränke	32.518	16,2	28.412	15,7	25.018	14,6
Textilien	29.602	14,8	30.693	17	33.010	19,3
Metalle und Metallwaren	20.602	10,3	20.712	11,4	18.612	10,9
Farben, chem., pharm. und med. Artikel usw.	21.776	10,8	19.574	10,8	15.908	9,3
Elektrische Artikel und Apparate	9.568	4,8	6.642	3,7	4.489	2,6
Papier- und Schreibwaren	7.806	3,9	6.561	3,6	6.013	3,5
Holz und Holzwaren	7.271	3,6	5.550	3,1	5.659	3,3
Steine, Erden, Glaswaren, Keramik	5.571	2,8	5.363	3	4.104	2,4
Verschiedenes	20.120	10	13.996	7,6	28.606	16,7
insgesamt:	200.501	100	181.066	100	171.253	100

*) Vorläufige Ziffern

1936